Finde Dich
in 14 Tagen!

Anmerkung:
Unter **bit.ly/FDi14T**
finden sich weitere Informationen zum Buch,
sowie **ein Video** und, wenn Ihr möchtet,
Euer Feedback!

Verlegt bei BoD.de
ISBN: 9783754383988

Vorwort

von Jo Conrad, *www.bewusst.tv*

Sich auf die Suche nach sich selbst zu machen ist ja schon etwas Unerhörtes... etwas unerhört Wichtiges zu tun.

So viele *sind* einfach und glauben, sie seien es, die ihr Leben bestimmen. Und wenn man bei sich klingelt und es macht keiner auf, dann muss man sich auf die Suche machen. Denn ist das, was man glaubt zu sein, wirklich man selber, oder das Ergebnis von mannigfaltigen Manipulationen, unbewussten Programmierungen, Dingen, die wir mit uns haben machen lassen? Als einzelne Menschen oder auch als Menschheit. War es den Menschen immer möglich, sich selber individuell und frei zu erleben, oder war das immer eingeschränkt von Mächten, die gerne Kontrolle über uns ausüben möchten, uns benutzen, ausbeuten? Mächten, die die menschliche Psychologie sehr gut kennen und die Kenntnisse für ihre Zwecke anwenden?

Wie viel wird unser Sein von unseren Eltern bestimmt, den Menschen um uns herum, der Politik, Religionen, Schulen, Werbung, wie viel Schuld und Angstgefühle wurden bewusst erzeugt, um uns von uns selbst abzulenken? Hier geht es nicht um all diejenigen, die Einfluss auf uns haben, ob es uns bewusst ist oder nicht. Sondern um die, die sich auf die Suche nach sich selbst machen, und manchmal überrascht festzustellen: ich habe vielleicht einfach funktioniert, wie andere mich

haben wollten, und mich selbst vernachlässigt, ja vielleicht vergessen, was ich wirklich bin. Ich habe fremde Programme selber widerholt, und jetzt können Wiederholungen vielleicht helfen, mich selbst unter all den fremden Programmen wiederzufinden.

Bauchi, den ich vor vielen Jahren bei verschiedenen gewagten Projekten kennengelernt habe, nutzt eine eigentümliche Weise, nämlich das Buch selber als Erzähler zu sehen, der das eigene Ich dazu bringen will, sich selber auf die Schliche zu kommen.

Ein Vorwort für sein Buch zu schreiben, heißt nicht, dass ich alles teile, was er macht und wie er es macht, aber dennoch gerne dem Wunsch nachkomme, und mich dafür auch darauf einlassen muss.

Die Form des Buches ist nach der Einführung dann schon gewagt; repetitive Sätze, wo man denkt, das kann man ja überfliegen. Aber wer weiß... was wäre wenn...?

Inwieweit wir über Wiederholungen unser ganzes Leben programmiert wurden, können wir kaum ermessen. Derzeit erleben wir die ständigen Wiederholungen von Pandemieschlagworten wie Inzidenzwert, und das ist kein Zufall, sondern eine Methode, denn die ständigen Wiederholungen haben eine sichtbare Wirkung.

Warum nicht die Methode der ständigen Wiederholungen nutzen, um sich neu auszurichten? Diesmal nicht mit fremden Programmen, sondern dem eigenen Selbst?

Einleitung

Hallo, liebes Lesewesen.

Ich hoffe, es überrascht Dich nicht zu sehr, dass *ich* das Buch bin, das *Du* gerade liest. Erfahrungsgemäß sage ich das lieber gleich vorneweg, um gewissen Missverständnissen vorzubeugen. Ich kommuniziere über die in mir enthaltenen Worte, und mehr habe ich auch nicht zu sagen. Leider kann ich nicht verstehen, wenn Du etwas sagst, weil ich keine Ohren habe. Fühle Dich also bitte niemals absichtlich ignoriert, es ist einfach so, dass ich zum Quasseln konzipiert bin, und nicht zum Zuhören. Du darfst dennoch jederzeit offen mit mir sprechen, ich verstehe halt einfach nur nichts davon. Also... sei ruhig ehrlich, ich sag nix weiter!

Der Sinn meiner Existenz liegt tief in Deiner Suche nach dem Sinn Deiner Existenz, und mein Titel hat bewusst diesen leicht plakativen Charakter, damit ich Menschen wie Dir in die Hände falle: Menschen, die sich selbst suchen. Nun, hier wären wir also, und ich freue mich über Dein Interesse an Dir selbst, denn das ist bei der Reise, auf die wir uns in Kürze begeben, die nötige Grundvoraussetzung. Lass mich Dir auf dieser Reise ein Führer sein, und ich bin von Herzen gern Dein treuer Begleiter.

Tu mir an dieser Stelle doch bitte für einen kurzen Moment den gefallen und lies mich nicht, sondern

schau mich an. Mich als Buch, wie ich da so in Deiner Hand liege und einfach dieses Buch bin. Einfach bin was ich *bin*. Ohne beeinflussen zu können, was Du oder irgend jemand anderes über mich denkt oder in mich hineininterpretiert. Wie ich einfach bin und gerade mit Dir rede und sonst nichts. Bist Du bei mir? Gut, denn genau hierhin will ich Dich begleiten: In den Zustand deines **Seins**.

Ich habe leider nicht die Macht, in zwei Wochen einen erleuchteten Meister aus Dir zu machen. Doch ich kann Dir helfen, innerhalb von zwei Wochen ein Gespür, ein Gefühl dafür zu entwickeln, wer du *wirklich* bist, und wo Du Dich finden kannst. Und wenn Du wirklich willst, dann triffst Du Dich nach zwei Wochen und hast den Rest Deines Lebens Zeit, Dich selbst immer besser kennenzulernen, Deine Talente und Potenziale zu auszubauen, Dich bei Bedarf und nach Lust und Laune jederzeit völlig neu zu erfinden und ein Leben zu leben, dass Du dir im Moment einfach noch nicht vorstellen kannst. Nämlich Dein *eigenes*. Im Moment tust Du das tatsächlich nicht, wenn Du noch auf der Suche nach Dir selbst bist, und nur deswegen bist du auf dieser Suche. Du bist Dir tatsächlich im Gehorsam Anderen gegenüber selbst verloren gegangen. Der Mensch, der tut, was Du am liebsten tätest, existiert in Deiner Realität nicht. Und genau diesen Fehler im Bild können und wollen wir korrigieren!

Also, was werden wir tun, Du und ich?
Ich bleibe weiterhin einfach dieses Buch, aber Du kannst mir eine Anleitung zu einem Selbst-Experiment entnehmen, das *nicht* **keinen** Einfluss auf Dein ganzes Leben haben kann. Wenn Du wirklich *machst*, was ich Dir zeige, *muss* sich unweigerlich etwas für Dich ändern.

Solltest Du schon ein Wenig in mir herumgeblättert haben, ist Dir wahrscheinlich schon eine meiner Besonderheiten aufgefallen, und unweigerlich wird Dir die Frage durch den Kopf gegangen, ob ich ein dummer Scherz des Autors sein soll. Ähm, ich halte mich an dieser Stelle einfach mal kurz heraus und lasse ihn das selbst erklären.
Zitat Bauchi:

Nein, das ist kein Scherz, auch wenn es erstmal so aussieht. Dieses Experiment baut auf dem Wissen darum auf, wie Wiederholung bestimmter Glaubenssätze dafür sorgt, dass sich diese Glaubenssätze in uns verankern. Teil unseres Lebens werden. Die Werbebranche nutzt dieses Wissen und hat damit einen immensen täglichen Einfluss auf uns. Aus genau diesem Grund ist Werbung so, wie sie ist:

Auffallend, konstant und charmant nervend! Einen Werbeclip, den man einmal gesehen hat, kann man leicht mal wieder vergessen. Aber einen Clip, den man mehrere hundert Mal gesehen hat, den kann man im Schlaf auswendig mitsingen oder -sprechen.

Wo die Werbung diese Technik nutzt, um uns Dinge kaufen zu lassen, die wir eigentlich überhaupt gar nicht brauchen, können wir diese Technik nutzen, um Dich von egal was zu überzeugen. Wenn die das können, warum sollten wir es nicht selbst auch können? Wir müssen lediglich einmal bewusst damit anfangen, und werden dann sehr schnell sehr viel besser darin. Wie beim Werbung gucken. Nur in eine andere Richtung.

Der Text dieses Buches basiert auf der massiven Wiederholung bestimmter Glaubenssätze, die uns Stück für Stück näher zu uns selbst bringen. Deswegen sieht er so aus, wie er aussieht. Wie in der Anleitung näher beschrieben, geht es darum, die Sätze für einen Tag in einer regelrechten Endlosschleife und wie von einem Maschinengewehr geballert durch unseren Kopf laufen zu lassen. Ich habe hin und her überlegt, wie ich es hinbekomme, den Text optisch variabler zu gestalten, aber bei einem Satz, der aus zwei Worten wie „Ich liebe“ besteht, gehen einem da sehr schnell die Möglichkeiten aus. Also habe ich mir gedacht, ich löse das anders und mache ein Video für Youtube, in dem ich es vormache. Und gehe einfach mal davon aus, dass der Leser genug Kreativität besitzt, es auf seine eigene Weise umzusetzen. Doch ich habe mir auch erlaubt, in mancher Tagesdosis ein „Easteregg“ zu verstecken, über das zu stolpern der Leser sich freuen darf. Außerdem habe ich hinter jeder Tagesdosis ein paar

leere Zeilen für eigene Notizen gelassen, die nach Belieben genutzt werden dürfen.

Aber... aber warum so viel? Ganz einfach: Wir könnten viele Seiten sparen, ja, aber das würde diesem Buch sein physisches Gewicht nehmen. Außerdem relativiert sich die Papierverschwendung, weil ich davon ausgehe, dass sich nur ein erlesener Kreis von Lesern die Print-Version kaufen wird. Um alles wieder in einen grünen Bereich zu ziehen, biete ich den Download der PDF-Datei kostenlos an, die ihrerseits wirklich zu viel Text hat, weil sie gar nichts wiegt. So werden wirklich nur die Bücher gedruckt, die beim Verlag direkt bestellt werden. Es gibt keine Auflage, die sich verkaufen müsste, um rentabel zu sein. Dieses Buch habe ich nicht geschrieben, um damit stinkreich zu werden. Ich freue mich über jedes verkaufte Exemplar, weil ich auch von etwas leben muss, doch viel wichtiger ist mir, dass es für jeden Interessierten und jeden Anderen zugänglich ist, dem es helfen könnte, und zwar vollständig.

Und so habe ich mir erlaubt, das Buch so dick werden zu lassen, wie es sich für mich richtig anfühlt. Eben wie ein Buch. Es soll schließlich ein Buch sein, und kein Heft!

So viel dazu, und nun zurück zum Thema:
Wie findest Du Dich selbst in nur vierzehn Tagen? Ist das überhaupt möglich? Nun ja. Es gibt nur einen Weg, es herauszufinden. Gehen wir ihn?

Anleitung

Mein Hauptteil besteht aus vierzehn „Kapiteln“, oder besser: **Übungen**, die jeweils aus nur einem einzigen Satz bestehen, der sich möglichst endlos wiederholt.
Diese Kapitel sind die Grundlagen Deiner nächsten vierzehn Tage, eines für jeden.

Wie Du schon erfahren hast, basiert das Experiment auf einer Art von *Gedankenkontrolle*. Aber keine Sorge, in diesem Fall zu Deinen Gunsten. Wir nutzen die Macht der Repetition, der Wiederholung, um Glaubenssätze in Stein zu meißeln, und dadurch ganz automatisch das zu überschreiben, was da bisher gemeißelt stand. Denn das, was da bisher gemeißelt steht, ist dafür verantwortlich, dass Du die Welt so wahrnimmst, wie Du es tust. Und Dich darin genauso. Wenn Du hier noch mitliest, lass Dir gesagt sein, dass da bisher ein Haufen grober Unfug über Dich und das, was Dich so umgibt, zu lesen ist. Glaubenssätze, ganze Denkmuster, die Dich klein und nichtig machen, unzulänglich, nicht ausreichend, mangelhaft, ungenügend. Und genau das können und wollen wir ändern.

Vorab:
Nimm das hier ernst, ich bin kein Buch, das Dich unterhalten soll. Nimm Dir eine Auszeit für zwei Wochen. Im Notfall lass Dich krankschreiben, und vermittle Deinem gesamten Umfeld, dass Du die

nächsten zwei Wochen „nicht verfügbar“ bist. Für nichts. Für gar nichts. Als wärst Du gerade im Krankenhaus. Oder im Urlaub. Denn in diesen zwei Wochen stehst DU im Mittelpunkt Deines Lebens. Wundert Dich Deine Suche, wenn Du da *nicht* stehst? Und Du Dich so auch nie sehen oder richtig wahrnehmen kannst? Sorge dafür, dass Du Dir das richtige Set und Setting für Dieses Experiment aufbaust. Außerdem:

Sei darauf vorbereitet, dass Dein Umfeld zumindest anfangs sehr komisch reagieren wird. Höchstwahrscheinlich wird man versuchen, Dich für verrückt zu erklären, weil Du Dich plötzlich anders verhältst als sie es von Dir kennen. Probier’s aus, geh mal gerade rüber zu wem und sag ihm, dass dieses Buch hier gerade mit Dir gesprochen hat. Genau. Gewöhn Dich an diese Blicke, und behalte im Auge, dass DU ja aber ganz genau weißt, dass Du nicht verrückt bist.

Und das noch:

Ich kann Dir keine Antworten geben. Ich werde auch keine großen Fragen stellen. Aber ich kann mit Deiner Hilfe den Fokus deines Bewusstseins in eine Richtung lenken, die Dich plötzliches Vieles und immer mehr ganz von allein viel klarer sehen lässt, wie ein Spiegel. Laufe keinen Antworten hinterher. Lass Dich von ihnen finden. Sie werden Dich nicht verpassen. Bleib wachsam, damit Du sie nicht verpasst. Aber keine Sorge. Du kannst hier nichts verlieren. Außer deinem Ruf, Deinem Ego, Deinen alten Vorstellungen davon,

was Du oder irgend etwas um Dich herum so ist. Wir sind uns einig, dass an all dem etwas nicht stimmt? Weil nichts davon DU bist, sondern all das sehr gezielt von DIR ablenkt? Gut, dann weiter im Text:

Wenn Du Dir einen zweiwöchigen Freiraum geschaffen hast, beginnst Du mit Tag 1.
Und Du beginnst den Tag mit einer Einstimmung auf diesen Tag, nämlich dem **Lesen** und **Fühlen** des entsprechenden Kapitels. Und zwar vorzugsweise *laut*!

Beim Lesen ist ein Wenig Deine Kreativität gefragt. Denn es wirkt offensichtlich wesentlich besser, wenn Du dabei nicht in einen monotonen Sing-Sang verfällst wie bei einem Mantra, das gechantet wird oder einem Kirchenlied, sondern jeder Wiederholung des Glaubenssatzes eine ganz eigene Betonung gibst. Variiere in der Stimme, in der Mimik, in der Gestik. Lass es klingen, als erzähltest Du gerade eine aufregende Geschichte, in der Du aber jeden einzelnen Satz durch den aktuellen Glaubenssatz ersetzt. Und hey, das alles darf Dir von Herzen gern Spaß machen! Wenn Du es schaffst, es so lustig klingen zu lassen, dass Du selbst darüber lachen musst, dann verschafft das der Sache einen ordentlichen Booster!

Da Du den Text wahrscheinlich recht schnell auswendig kennst, kannst Du *mich* beim Lesen auch beiseitelegen. Das ist okay mit mir, denn Dir gibt es die Möglichkeit, Dich vor einen Spiegel zu stellen, oder vor

jemanden, der diese Reise auch (bald) macht. Danach lässt Du Dir vom Anderen seine „Geschichte“ erzählen.

Dabei ist völlig egal, in welchem Tag der Andere gerade ist. Sprecht nicht zusammen, sondern *nacheinander*! Aber die Synergie, die Du so mit anderen kreieren kannst, ist ein weiterer Booster! Du musst hier an dieser Stelle übrigens noch nicht verstehen, was Du liest, denn Du wirst es auf dem Weg kennenlernen und dann verstehen. Alles gut, also. *Fühle* das alles!

Zieh das durch, so lange und gut Du kannst, aber fünf bis fünfzehn Minuten solltest Du Dir für den Spaß einfach gönnen. Wiederhole Deinen Satz, bis er in Deinem Kopf ganz von allein weiterläuft. Und dann...

Habe einen möglichst schönen Tag!
Und dabei denke Deinen Satz, sprich ihn aus und handle danach, so oft und gut Du nur kannst.

Ich werde Dir gleich einen weiteren Begleiter vorstellen, der Dir jederzeit von Herzen gern zu Diensten steht: Den Fried! Er wird Dir eine große Hilfe sein.

Beobachte einfach, was du tust, den ganzen Tag. Worauf Du Lust hast, was Du davon tust, und was nicht, und was tu tust, obwohl Du keine Lust darauf hast. Bewerte nichts davon, und versuche nicht, irgend etwas zu lenken. DU, der oder die Du wirklich bist, lenkt Dich (*Spoiler: über dein Interesse! Beobachte auch das*),

also mach Dir darum keinen Kopf. *Behalte deinen Satz im Kopf!* Lass ihn in Dir wirken, den ganzen Tag! Beobachte einfach nur, der Rest passiert regelrecht wie von selbst. Und wie von selbst wirst Du immer mehr Dinge sehen, die Du vorher nicht gesehen hast. Du wirst Klarheit finden, wo vorher keine war.
Beobachte Deine Gedanken und was der Satz in Dir und mit Dir macht. Fühle seine Energie. Versuch nicht, diese Sätze mit dem Kopf zu verstehen. Wir sprechen hier mit dem Unterbewusstsein. Dein Herz und Dein Bauch werden Dich deutlich verstehen, auch wenn Dein Kopf jetzt wieder ein neues Fragezeichen aufleuchten lässt.

Behalte dabei deinen Tagessatz im Kopf. Schreib ihn Dir auf die Hand, oder auf einen Zettel, an dem Du möglichst oft vorbeiläufst. Singe ihn, wenn Du kannst und magst. Hab Spaß daran. Nimm diesen Satz wahr wie einen geliebten Gast in Deinem Haus.

Wenn Du es schaffst, sprich ihn vor anderen aus. Weil das jedes Mal die Wirkung verstärkt. Und eventuell dazu führt, dass jemand wissen will, was Du da machst, und gern mitmachen möchte, wenn Du es ihm oder ihr erklärst. So kannst Du mir helfen, all die anderen zu finden, denen ich helfen kann und darf. Du wirst Dich selbst tatsächlich über jeden Mitmenschen freuen, der dieses Experiment auch macht. Aus sehr vielen Gründen. Aber auch das wirst Du erst später verstehen.

Noch etwas zu den Tagessätzen:

In der ersten Woche enthalten einige davon das Wort „nicht“. Wahrscheinlich hast Du schon mitbekommen, dass das Universum das Wort „nicht“ nicht versteht. Doch hierbei geht es nicht um Affirmationen an das Universum. Der Adressat, der Empfänger dieser Sätze bist DU, und Du verstehst doch, was „nicht“ heißt, oder?

Gut, dann bleibt mir an dieser Stelle nur noch, Dir den Fried vorzustellen. Er wird Am Ende jedes Kapitels ein paar Gedanken zum jeweiligen Tagessatz beisteuern, aber er hat noch ganz andere Qualitäten, die Du nutzen und schätzen lernen wirst. Darf ich also vorstellen:
Der Fried:

Der Fried kann (und sollte) von jedem frei genutzt, aber niemandem aufgezwungen werden. Der Fried ist das, was verhindert, dass man sich etwas aufzwingen lässt. Das international bekannte Zeichen des Frieds ist der in jemandes Richtung ausgestreckte Mittelfinger. Da der Fried in Zeiten, in denen Krieg ein Geschäft ist, für die, die an diesem Geschäft verdienen, natürlich

geschäftsschädigend ist, kennen wir sein Zeichen heute nur noch in Verbindung mit unfreundlichen bis aggressiven Gesichtsausdrücken. Als ein Zeichen der Aggression. Aber auch unverkennbar als ein Zeichen für: „Stopp! Bis genau hier und nicht weiter!“

Deswegen entstand die Idee, das Zeichen des Frieds als Gruß untereinander zu kultivieren, aber eben explizit in Verbindung mit einem Lächeln und einem Augenzwinkern (in Gruppen auch gern Jubel und ausgelassener Heiterkeit). Wir sollten uns die einzige Möglichkeit in unseren Alltag zurückholen, unseren Frieden zu sichern und den sachgemäßen Gebrauch unserer Mittelfinger im Sinne des Entwicklers wieder erlernen: den Fried.

Nutzen wir ihn sachgemäß, und lernen, ihn im Bedarfsfall eben dann auch mit einem ernsten Gesichtsausdruck denen zu zeigen, die diese Grenze, diese EinFRIEDung zu überschreiten neigen, dann zeigen wir so nicht nur dem Anderen, wo exakt unser ureigener Fried, unsere Grenze des von uns Gewollten entlangläuft, sondern auch in alle Richtungen um uns herum auf eine Armlänge vor unserer Nase uns selbst!

Üben wir uns nur ein paar Wochen darin, uns einander unserer Grenzen wieder bewusst zu machen, dürfte es in ein paar Monaten sehr sehr schwer geworden sein, diese Grenzen zu überschreiten. Dazu gehören zwei Dinge, die man beachten sollte:

1. **Anderen das überschreiten des eigenen Frieds so madig wie nur möglich zu machen und ihnen im äußersten Notfall die Grundlage entziehen.**
2. **All die Friede aller Anderen genauso zu achten und respektieren wie den eigenen.**

Sollte Dir also in der letzten Zeit jemand zugezwinkert, Dich angelächelt oder angelacht und dabei seinen Friedensfinger erhoben haben, weißt Du jetzt, dass er oder sie mich auch schon gelesen hat.

Du wurdest einfach nur gegrüßt. Nächstes Mal grüße von Herzen gern zurück! Oder grüße einfach von Dir aus jemand anderen. So werden wir uns alle in kurzer Zeit nicht nur selbst, sondern auch einander finden. Und dann können wir uns alle völlig neu kennenlernen, aber das ist der nächste Schritt. Erst einmal finden!

Nochmal: ich kann Dir nicht in zwei Wochen zeigen, wer Du bist! Aber ich kann Dir zeigen, wie Du Dich findest, und dann kannst Du den Rest selbst herausfinden.

Ich wünsche Dir zwei Wochen, in denen Du beginnst, nachhaltig Dein Leben zu verändern. Schau nach anderen, die das Selbe tun. Im gemeinsamen Gespräch finden sich noch viel mehr Antworten, als man allein finden könnte.

Wenn Du magst, kneif mir doch bitte in diese Seite ein Ohr. Dann kann ich Dich zwar immer noch nicht hören, aber Du findest das „Inhaltsverzeichnis“ leichter wieder, wenn Du mal etwas nachschlagen oder in der Folgezeit nach Belieben einen bestimmten Tag wiederholen möchtest. Und nun... Gute Reise!

Glaubenssätze:

1. Ich bin nicht mein physischer Körper 18
2. Ich bin nicht meine Gedanken 28
3. Ich bin nicht mein Ego 38
4. Meine Realität ist eine von vielen Realitäten 48
5. Ich bin der Schöpfer meiner Realität 58
6. Ich bin jemand 68
7. Ich bin reines Bewusstsein 78
8. Ich liebe 88
9. Ich liebe Dich 98
10. Ich liebe mich 108
11. Ich bin wertvoll 118
12. Danke für mein Leben 128
13. Nichts bleibt, wie es ist 138
14. Ich bin reines Bewusstsein 148

Tag 1:
Ich bin nicht mein physischer Körper

Ich bin nicht mein physischer Körper. Ich bin nicht mein physischer Körper. Ich bin nicht mein physischer Körper. Ich bin nicht mein physischer Körper. Ich bin nicht mein physischer Körper. Ich bin nicht mein physischer Körper. Ich bin nicht mein physischer Körper. Ich bin nicht mein physischer Körper. Ich bin nicht mein physischer Körper. Ich bin nicht mein physischer Körper. Ich bin nicht mein physischer Körper. Ich bin nicht mein physischer Körper. Ich bin nicht mein physischer Körper. Ich bin nicht mein physischer Körper. Ich bin nicht mein physischer Körper. Ich bin nicht mein physischer Körper.

Ich bin nicht mein physischer Körper. Ich bin nicht mein physischer Körper. Ich bin nicht mein physischer Körper. Ich bin nicht mein physischer Körper. Ich bin nicht mein physischer Körper. Ich bin nicht mein physischer Körper. Ich bin nicht mein physischer Körper.
Ich bin nicht mein physischer Körper. Ich bin nicht mein physischer Körper. Ich bin nicht mein physischer Körper. Ich bin nicht mein physischer Körper. Ich bin nicht mein physischer Körper. Ich bin nicht mein physischer Körper. Ich bin nicht mein physischer Körper. Ich bin nicht mein physischer Körper. Ich bin nicht mein physischer Körper.

Ich bin nicht mein physischer Körper. Ich bin nicht mein physischer Körper.

Ich bin nicht mein physischer Körper. Ich bin nicht mein physischer Körper. Ich bin nicht mein physischer Körper. Ich bin nicht mein physischer Körper. Ich bin nicht mein physischer Körper. Ich bin nicht mein physischer Körper. Ich bin nicht mein physischer

Körper. Ich bin nicht mein physischer Körper. Ich bin nicht mein physischer Körper. Ich bin nicht mein physischer Körper. Ich bin nicht mein physischer Körper. Ich bin nicht mein physischer Körper. Ich bin nicht mein physischer Körper. Ich bin nicht mein physischer Körper. Ich bin nicht mein physischer Körper. Ich bin nicht mein physischer Körper.

Ich bin nicht mein physischer Körper. Ich bin

nicht mein physischer Körper. Ich bin nicht mein physischer Körper. Ich bin nicht mein physischer Körper. Ich bin nicht mein physischer Körper.

Ich bin nicht mein physischer Körper. Ich bin nicht mein physischer Körper. Ich bin nicht mein physischer Körper. Ich bin nicht mein physischer Körper. Ich bin nicht mein physischer Körper. Ich bin nicht mein physischer Körper. Ich bin nicht mein physischer Körper. Ich bin nicht mein physischer Körper. Ich bin nicht mein physischer Körper. Ich bin nicht mein physischer Körper. Ich bin nicht mein physischer Körper. Ich bin nicht mein physischer Körper. Ich bin nicht mein physischer Körper. Ich bin nicht mein physischer Körper. Ich bin nicht mein physischer Körper.

Ich bin nicht mein physischer Körper. Ich bin nicht mein physischer Körper. Ich bin nicht mein physischer Körper. Ich bin nicht mein physischer Körper. Ich bin nicht mein physischer Körper. Ich bin nicht mein physischer Körper. Ich bin nicht mein physischer Körper. Ich bin nicht mein physischer Körper. Ich bin nicht mein physischer Körper. Ich bin nicht mein physischer Körper. Ich bin nicht mein physischer Körper. Ich bin nicht mein physischer Körper. Ich bin nicht mein physischer Körper. Ich bin nicht mein physischer Körper. Ich bin nicht mein physischer Körper. Ich bin nicht mein physischer Körper.

Ich bin nicht mein physischer Körper. Ich bin nicht mein physischer Körper. Ich bin nicht mein physischer Körper. Ich bin nicht mein physischer Körper. Ich bin nicht mein physischer Körper. Ich bin nicht mein physischer Körper. Ich bin nicht mein physischer Körper. Ich bin nicht mein physischer Körper. Ich bin nicht mein physischer Körper. Ich bin nicht mein physischer Körper. Ich bin nicht mein physischer Körper. Ich bin nicht mein physischer Körper. Ich bin nicht mein physischer Körper. Ich bin nicht mein physischer Körper. Ich bin nicht mein physischer Körper. Ich bin nicht mein physischer Körper. Ich bin nicht mein physischer Körper.

Ich bin nicht mein physischer Körper. Ich bin nicht mein physischer Körper. Ich bin nicht mein physischer Körper. Ich bin nicht mein physischer Körper. Ich bin nicht mein physischer Körper. Ich bin nicht mein physischer Körper. Ich bin nicht mein physischer Körper.
Ich bin nicht mein physischer Körper. Ich bin nicht mein physischer Körper. Ich bin nicht mein physischer Körper. Ich bin nicht mein physischer Körper. Ich bin nicht mein physischer Körper. Ich bin nicht mein physischer Körper. Ich bin nicht mein physischer Körper. Ich bin nicht mein physischer Körper. Ich bin nicht mein physischer Körper.

Ich bin nicht mein physischer Körper. Ich bin nicht mein physischer Körper. Ich bin nicht mein physischer Körper. Ich bin nicht mein physischer Körper. Ich bin

nicht mein physischer Körper. Ich bin nicht mein physischer Körper.

Ich bin nicht mein physischer Körper. Ich bin nicht mein physischer Körper. Ich bin nicht mein physischer Körper. Ich bin nicht mein physischer Körper. Ich bin nicht mein physischer Körper. Ich bin nicht mein physischer Körper. Ich bin nicht mein physischer Körper. Ich bin nicht mein physischer Körper. Ich bin nicht mein physischer Körper. Ich bin nicht mein physischer Körper. Ich bin nicht mein physischer

Körper. Ich bin nicht mein physischer Körper. Ich bin nicht mein physischer Körper. Ich bin nicht mein physischer Körper. Ich bin nicht mein physischer Körper. Ich bin nicht mein physischer Körper.

Ich bin nicht mein physischer Körper. Ich bin nicht mein physischer Körper.

Ich bin nicht mein physischer Körper. Ich bin nicht mein physischer Körper. Ich bin nicht mein physischer Körper. Ich bin nicht mein physischer Körper. Ich bin nicht mein physischer Körper. Ich bin nicht mein physischer Körper. Ich bin nicht mein physischer Körper. Ich bin nicht mein physischer Körper. Ich bin nicht mein physischer Körper. Ich bin nicht mein physischer Körper. Ich bin nicht mein physischer Körper. Ich bin nicht mein physischer Körper. Ich bin nicht mein physischer Körper. Ich bin nicht mein physischer Körper. Ich bin nicht mein physischer Körper. Ich bin nicht mein physischer Körper. Ich bin nicht mein physischer Körper.

Ich bin nicht mein physischer Körper. Ich bin nicht mein physischer Körper. Ich bin nicht mein physischer Körper. Ich bin nicht mein physischer Körper. Ich bin nicht mein physischer Körper. Ich bin nicht mein physischer Körper. Ich bin nicht mein physischer Körper. Ich bin nicht mein physischer Körper. Ich bin nicht mein physischer Körper. Ich bin nicht mein physischer Körper. Ich bin nicht mein physischer Körper. Ich bin nicht mein physischer Körper. Ich bin nicht mein physischer Körper. Ich bin nicht mein physischer Körper. Ich bin nicht mein physischer Körper. Ich bin nicht mein physischer Körper.

Ich bin nicht mein physischer Körper. Ich bin nicht mein physischer Körper. Ich bin nicht mein physischer Körper. Ich bin nicht mein physischer Körper. Ich bin

nicht mein physischer Körper. Ich bin nicht mein physischer Körper. Ich bin nicht mein physischer Körper. Ich bin nicht mein physischer Körper. Ich bin nicht mein physischer Körper. Ich bin nicht mein physischer Körper. Ich bin nicht mein physischer Körper. Ich bin nicht mein physischer Körper. Ich bin nicht mein physischer Körper. Ich bin nicht mein physischer Körper. Ich bin nicht mein physischer Körper. Ich bin nicht mein physischer Körper.

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

Der Fried sagt:

Es ist wichtig, zu verstehen, dass alles Energie ist. Die Materie ist Energie, unsere Gedanken sind Energie. WIR sind Energie. Menschen sind in menschliche Körper inkarnierte, geistige Energiewesen, sind im Wesen reines Bewusstsein. Euer Problem ist, dass Ihr genau das vergessen habt. Ihr definiert Euch nicht mehr über Euer Bewusstsein, sondern über Eure Körper, Eure Namen, Euren Status, Euren Besitz, Eure Religion, Eure Staatsangehörigkeit, und so vieles mehr, das von Eurem wirklichen Wesen ablenkt.
Ihr seid nichts von alledem, ihr ***habt*** *all das! Das ist ein immenser Unterschied. Ihr könnt alles davon nach Belieben nutzen, und tut das unbewusst auch, aber macht nicht weiter den Fehler, Euch mit all diesen Dingen zu identifizieren, denn Ihr seid nicht diese Dinge! Tschüss mit F*, lasst uns als Bewusstsein leben.*

**Friedensfinger*

Tag 2:
Ich bin nicht meine Gedanken

Ich bin nicht meine Gedanken. Ich bin nicht meine Gedanken. Ich bin nicht meine Gedanken. Ich bin nicht meine Gedanken. Ich bin nicht meine Gedanken. Ich bin nicht meine Gedanken. Ich bin nicht meine Gedanken. Ich bin nicht meine Gedanken. Ich bin nicht meine Gedanken. Ich bin nicht meine Gedanken. Ich bin nicht meine Gedanken.

Ich bin nicht meine Gedanken. Ich bin nicht meine Gedanken.

Ich bin nicht meine Gedanken. Ich bin nicht meine Gedanken. Ich bin nicht meine Gedanken. Ich bin nicht meine Gedanken. Ich bin nicht meine Gedanken. Ich bin nicht meine Gedanken. Ich bin nicht meine Gedanken. Ich bin nicht meine Gedanken.

Ich bin nicht meine Gedanken. Ich bin nicht meine Gedanken.

Ich bin nicht meine Gedanken. Ich bin nicht meine Gedanken. Ich bin nicht meine Gedanken. Ich bin nicht meine Gedanken. Ich bin nicht meine Gedanken. Ich bin nicht meine Gedanken. Ich bin nicht meine Gedanken. Ich bin nicht meine Gedanken. Ich bin nicht meine Gedanken. Ich bin nicht meine Gedanken. Ich bin nicht meine Gedanken. Ich bin nicht meine Gedanken. Ich bin nicht meine Gedanken.
Ich bin nicht meine Gedanken. Ich bin nicht meine Gedanken. Ich bin nicht meine Gedanken. Ich bin nicht

meine Gedanken. Ich bin nicht meine Gedanken. Ich bin nicht meine Gedanken. Ich bin nicht meine Gedanken. Ich bin nicht meine Gedanken. Ich bin nicht meine Gedanken. Ich bin nicht meine Gedanken. Ich bin nicht meine Gedanken. Ich bin nicht meine Gedanken. Ich bin nicht meine Gedanken.

Ich bin nicht meine Gedanken. Ich bin nicht meine Gedanken. Ich bin nicht meine Gedanken. Ich bin nicht meine Gedanken. Ich bin nicht meine Gedanken. Ich bin nicht meine Gedanken. Ich bin nicht meine Gedanken. Ich bin nicht meine Gedanken. Ich bin nicht meine Gedanken. Ich bin nicht meine Gedanken. Ich bin nicht meine Gedanken. Ich bin nicht meine Gedanken.

Ich bin nicht meine Gedanken. Ich bin nicht meine Gedanken.

Ich bin nicht meine Gedanken. Ich bin nicht meine Gedanken.

Ich bin nicht meine Gedanken. Ich bin nicht meine Gedanken. Ich bin nicht meine Gedanken. Ich bin nicht meine Gedanken. Ich bin nicht meine Gedanken. Ich bin nicht meine Gedanken. Ich bin nicht meine Gedanken. Ich bin nicht meine Gedanken. Ich bin nicht meine Gedanken. Ich bin nicht meine Gedanken. Ich bin nicht

meine Gedanken. Ich bin nicht meine Gedanken. Ich bin nicht meine Gedanken.
Ich bin nicht meine Gedanken. Ich bin nicht meine Gedanken. Ich bin nicht meine Gedanken. Ich bin nicht meine Gedanken. Ich bin nicht meine Gedanken. Ich bin nicht meine Gedanken. Ich bin nicht meine Gedanken. Ich bin nicht meine Gedanken. Ich bin nicht meine Gedanken. Ich bin nicht meine Gedanken. Ich bin nicht meine Gedanken.

Ich bin nicht meine Gedanken. Ich bin nicht meine Gedanken. Ich bin nicht meine Gedanken. Ich bin nicht meine Gedanken. Ich bin nicht meine Gedanken. Ich bin nicht meine Gedanken. Ich bin nicht meine Gedanken. Ich bin nicht meine Gedanken. Ich bin nicht meine Gedanken. Ich bin nicht meine Gedanken. Ich bin nicht meine Gedanken. Ich bin nicht meine Gedanken.

Ich bin nicht meine Gedanken. Ich bin

nicht meine Gedanken. Ich bin nicht meine Gedanken. Ich bin nicht meine Gedanken. Ich bin nicht meine Gedanken. Ich bin nicht meine Gedanken.

Ich bin nicht meine Gedanken. Ich bin nicht meine Gedanken. Ich bin nicht meine Gedanken. Ich bin nicht meine Gedanken. Ich bin nicht meine Gedanken. Ich bin nicht meine Gedanken. Ich bin nicht meine Gedanken. Ich bin nicht meine Gedanken. Ich bin nicht meine Gedanken. Ich bin nicht meine Gedanken. Ich bin nicht meine Gedanken.

Ich bin nicht meine Gedanken. Ich bin nicht meine Gedanken.

Ich bin nicht meine Gedanken. Ich bin nicht meine Gedanken. Ich bin nicht meine Gedanken. Ich bin nicht meine Gedanken. Ich bin nicht meine Gedanken. Ich bin nicht meine Gedanken. Ich bin nicht meine Gedanken.

Ich bin nicht meine Gedanken. Ich bin nicht meine Gedanken. Ich bin nicht meine Gedanken. Ich bin nicht meine Gedanken. Ich bin nicht meine Gedanken.

Ich bin nicht meine Gedanken. Ich bin nicht meine Gedanken.

Ich bin nicht meine Gedanken. Ich bin

nicht meine Gedanken. Ich bin nicht meine Gedanken. Ich bin nicht meine Gedanken. Ich bin nicht meine Gedanken. Ich bin nicht meine Gedanken. Ich bin nicht meine Gedanken. Ich bin nicht meine Gedanken. Ich bin nicht meine Gedanken. Ich bin nicht meine Gedanken. Ich bin nicht meine Gedanken. Ich bin nicht meine Gedanken. Ich bin nicht meine Gedanken. Ich bin nicht meine Gedanken. Ich bin nicht meine Gedanken. Ich bin nicht meine Gedanken. Ich bin nicht meine Gedanken.

Ich bin nicht meine Gedanken. Ich bin nicht meine Gedanken. Ich bin nicht meine Gedanken. Ich bin nicht meine Gedanken. Ich bin nicht meine Gedanken. Ich bin nicht meine Gedanken. Ich bin nicht meine Gedanken. Ich bin nicht meine Gedanken. Ich bin nicht meine Gedanken. Ich bin nicht meine Gedanken. Ich bin nicht meine Gedanken. Ich bin nicht meine Gedanken. Ich bin nicht meine Gedanken.

Ich bin nicht meine Gedanken. Ich bin nicht meine Gedanken. Ich bin nicht meine Gedanken. Ich bin nicht meine Gedanken. Ich bin nicht meine Gedanken. Ich bin nicht meine Gedanken. Ich bin nicht meine Gedanken. Ich bin nicht meine Gedanken. Ich bin nicht meine Gedanken. Ich bin nicht meine Gedanken. Ich bin nicht meine Gedanken. Ich bin nicht meine Gedanken. Ich bin nicht meine Gedanken. Ich bin nicht meine Gedanken.

Ich bin nicht meine Gedanken. Ich bin nicht meine Gedanken. Ich bin nicht meine Gedanken. Ich bin nicht meine Gedanken. Ich bin nicht meine Gedanken. Ich bin nicht meine Gedanken. Ich bin nicht meine Gedanken. Ich bin nicht meine Gedanken. Ich bin nicht meine Gedanken. Ich bin nicht meine Gedanken. Ich bin nicht meine Gedanken.

Ich bin nicht meine Gedanken. Ich bin nicht meine Gedanken.

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

Der Fried sagt:

Wenn ich Euch beobachte, frage ich mich manchmal, ob Ihr alle verrückt seid. Zigtausende Gedanken strömen jeden Tag relativ ungefiltert durch Eure Köpfe, und Ihr streitet über diese Gedanken, führt Kriege wegen dieser Gedanken, zerstört Euch selbst wegen dieser Gedanken und alles um Euch herum. Diese Gedanken strömen durch die Köpfe, die Ihr schon nicht seid, und erst recht seid Ihr nicht diese Gedanken. Und Ihr seid keine schlechten Menschen, bloß, weil Ihr manchmal „böse“ Gedanken habt. Hört auf, Euch deswegen schlecht zu fühlen, die hat jeder, das kann ich Euch versichern, und das ist völlig normal so. Vor allem auf der Erde.
Tschüss mit F, habt Gedanken, aber seid keine!

Tag 3:
Ich bin nicht mein Ego

Ich bin nicht mein Ego. Ich bin nicht mein Ego.
Ich bin nicht mein Ego. Ich bin nicht mein Ego.

Ich bin nicht mein Ego. Ich bin nicht mein Ego. Ich bin nicht mein Ego. Ich bin nicht mein Ego. Ich bin nicht mein Ego. Ich bin nicht mein Ego. Ich bin nicht mein Ego. Ich bin nicht mein Ego.

Ich bin nicht mein Ego. Ich bin nicht mein Ego.

Ich bin nicht mein Ego. Ich bin nicht

mein Ego. Ich bin nicht mein Ego.

Ich bin nicht mein Ego. Ich bin nicht mein Ego.
Ich bin nicht mein Ego. Ich bin nicht mein Ego. Ich bin nicht mein Ego. Ich bin nicht mein Ego. Ich bin nicht mein Ego. Ich bin nicht mein Ego. Ich bin nicht mein Ego. Ich bin nicht mein Ego. Ich bin nicht mein Ego. Ich bin nicht mein Ego. Ich bin

nicht mein Ego. Ich bin nicht mein Ego. Ich bin nicht mein Ego. Ich bin nicht mein Ego. Ich bin nicht mein Ego. Ich bin nicht mein Ego. Ich bin nicht mein Ego. Ich bin nicht mein Ego. Ich bin nicht mein Ego. Ich bin nicht mein Ego. Ich bin nicht mein Ego. Ich bin nicht mein Ego. Ich bin nicht mein Ego. Ich bin nicht mein Ego. Ich bin nicht mein Ego.

Ich bin nicht mein Ego. Ich bin nicht mein Ego.

Ich bin nicht mein Ego. Ich bin nicht mein Ego.

Ich bin nicht mein Ego. Ich bin nicht mein Ego.

Ich bin nicht mein Ego. Ich bin nicht mein Ego, nein, mein Ego bin ich nicht!

Ich bin nicht mein Ego. Ich bin nicht mein Ego. Ich bin nicht mein Ego. Ich bin nicht mein Ego. Ich bin nicht mein Ego. Ich bin nicht mein Ego. Ich bin nicht mein Ego. Ich bin nicht mein Ego. Ich bin nicht mein Ego. Ich bin

nicht mein Ego. Ich bin nicht mein Ego. Ich bin nicht mein Ego. Ich bin nicht mein Ego. Ich bin nicht mein Ego. Ich bin nicht mein Ego. Ich bin nicht mein Ego. Ich bin nicht mein Ego. Ich bin nicht mein Ego. Ich bin nicht mein Ego. Ich bin nicht mein Ego. Ich bin nicht mein Ego. Ich bin nicht mein Ego. Ich bin nicht mein Ego.
Ich bin nicht mein Ego. Ich bin nicht mein Ego.

Ich bin nicht mein Ego. Ich bin

nicht mein Ego. Ich bin nicht mein Ego.

....

....

....

....

....

....

Der Fried sagt:

Jeder hat ein Ego, und das ist auch gut so. Nicht so gut ist, dass so viele sich mit ihrem Ego identifizieren. Das ist nicht nur sehr einschränkend, sondern mitunter einer der Hauptgründe, warum Ihr Euch verloren habt und nun wiederfinden müsst. Ein böses Wort in Eure Richtung, und ihr fühlt Euch angegriffen. Wie töricht! Da wurde nur etwas über Euren Körper oder das gesagt, was Euch als Person ausmacht, die ihr nicht seid. Diese Person nennt man das „Ego“. Es hat einen Namen, einen Job, einen Wohnsitz, ist haftbar und genau das wird gegen Euch verwendet, weil Ihr einfach nichts davon wisst.
Tschüss mit F, und habt ein Ego, aber seid keins!

Tag 4:
Meine Realität ist eine von vielen Realitäten

Meine Realität ist eine von vielen Realitäten. Meine Realität ist eine von vielen Realitäten. Klar! Meine Realität ist eine von vielen Realitäten. Meine Realität ist eine von vielen Realitäten. Meine Realität ist eine von vielen Realitäten. Meine Realität ist eine von vielen Realitäten. Meine Realität ist eine von vielen Realitäten. Meine Realität ist eine von vielen Realitäten. Meine Realität ist eine von vielen Realitäten. Meine Realität ist eine von vielen Realitäten. Meine Realität ist eine von vielen Realitäten. Meine Realität ist eine von vielen Realitäten. Meine Realität ist eine von vielen Realitäten. Meine Realität ist eine von vielen Realitäten.

Meine Realität ist eine von vielen Realitäten. Meine Realität ist eine von vielen Realitäten. Meine Realität ist eine von vielen Realitäten. Meine Realität ist eine von vielen Realitäten. Meine Realität ist eine von vielen Realitäten. Meine Realität ist eine von vielen Realitäten. Meine Realität ist eine von vielen Realitäten. Meine Realität ist eine von vielen Realitäten. Meine Realität ist eine von vielen Realitäten. Meine Realität ist eine von vielen Realitäten. Meine Realität ist eine von vielen Realitäten. Meine Realität ist eine von vielen Realitäten. Meine Realität ist eine von vielen Realitäten. Meine Realität ist eine von vielen

Realitäten. Meine Realität ist eine von vielen Realitäten. Meine Realität ist eine von vielen Realitäten.
Meine Realität ist eine von vielen Realitäten. Meine Realität ist eine von vielen Realitäten. Klar! Meine Realität ist eine von vielen Realitäten. Meine Realität ist eine von vielen Realitäten. Meine Realität ist eine von vielen Realitäten. Meine Realität ist eine von vielen Realitäten.
Meine Realität ist eine von vielen Realitäten. Meine Realität ist eine von vielen Realitäten. Klar! Meine Realität ist eine von vielen Realitäten. Meine Realität ist eine von vielen Realitäten. Meine Realität ist eine von vielen Realitäten. Meine Realität ist eine von vielen Realitäten. Meine Realität ist eine von vielen Realitäten. Meine Realität ist eine von vielen Realitäten. Meine Realität ist eine von vielen Realitäten. Meine Realität ist eine von vielen Realitäten. Meine Realität ist eine von vielen Realitäten. Meine Realität ist eine von vielen Realitäten. Meine Realität ist eine von vielen Realitäten. Meine Realität ist eine von vielen Realitäten.

Meine Realität ist eine von vielen Realitäten. Meine Realität ist eine von vielen Realitäten. Klar! Meine Realität ist eine von vielen Realitäten. Meine Realität ist eine von vielen Realitäten. Meine Realität ist eine von vielen Realitäten. Meine Realität ist eine von vielen

Realitäten. Meine Realität ist eine von vielen Realitäten. Meine Realität ist eine von vielen Realitäten. Meine Realität ist eine von vielen Realitäten. Meine Realität ist eine von vielen Realitäten. Meine Realität ist eine von vielen Realitäten. Meine Realität ist eine von vielen Realitäten. Meine Realität ist eine von vielen Realitäten. Meine Realität ist eine von vielen Realitäten. Meine Realität ist eine von vielen Realitäten.

Meine Realität ist eine von vielen Realitäten. Meine Realität ist eine von vielen Realitäten. Meine Realität ist eine von vielen Realitäten. Meine Realität ist eine von vielen Realitäten. Meine Realität ist eine von vielen Realitäten. Meine Realität ist eine von vielen Realitäten. Meine Realität ist eine von vielen Realitäten. Meine Realität ist eine von vielen Realitäten. Meine Realität ist eine von vielen Realitäten. Meine Realität ist eine von vielen Realitäten. Meine Realität ist eine von vielen Realitäten. Meine Realität ist eine von vielen Realitäten. Meine Realität ist eine von vielen Realitäten.
Meine Realität ist eine von vielen Realitäten. Meine Realität ist eine von vielen Realitäten. Klar! Meine Realität ist eine von vielen Realitäten. Meine Realität ist eine von vielen Realitäten. Meine Realität ist eine von

vielen Realitäten. Meine Realität ist eine von vielen Realitäten.
Meine Realität ist eine von vielen Realitäten. Meine Realität ist eine von vielen Realitäten. Klar! Meine Realität ist eine von vielen Realitäten. Meine Realität ist eine von vielen Realitäten. Meine Realität ist eine von vielen Realitäten. Meine Realität ist eine von vielen Realitäten. Meine Realität ist eine von vielen Realitäten. Meine Realität ist eine von vielen Realitäten. Meine Realität ist eine von vielen Realitäten. Meine Realität ist eine von vielen Realitäten. Meine Realität ist eine von vielen Realitäten. Meine Realität ist eine von vielen Realitäten. Meine Realität ist eine von vielen Realitäten. Meine Realität ist eine von vielen Realitäten.

Meine Realität ist eine von vielen Realitäten. Meine Realität ist eine von vielen Realitäten. Klar! Meine Realität ist eine von vielen Realitäten. Meine Realität ist eine von vielen Realitäten. Meine Realität ist eine von vielen Realitäten. Meine Realität ist eine von vielen Realitäten. Meine Realität ist eine von vielen Realitäten. Meine Realität ist eine von vielen Realitäten. Meine Realität ist eine von vielen Realitäten. Meine Realität ist eine von vielen Realitäten. Meine Realität ist eine von vielen Realitäten. Meine Realität ist eine von vielen Realitäten. Meine Realität ist eine von vielen

Realitäten. Meine Realität ist eine von vielen Realitäten.

Meine Realität ist eine von vielen Realitäten. Meine Realität ist eine von vielen Realitäten. Meine Realität ist eine von vielen Realitäten. Meine Realität ist eine von vielen Realitäten. Meine Realität ist eine von vielen Realitäten. Meine Realität ist eine von vielen Realitäten. Meine Realität ist eine von vielen Realitäten. Meine Realität ist eine von vielen Realitäten. Meine Realität ist eine von vielen Realitäten. Meine Realität ist eine von vielen Realitäten. Meine Realität ist eine von vielen Realitäten. Meine Realität ist eine von vielen Realitäten. Meine Realität ist eine von vielen Realitäten. Meine Realität ist eine von vielen Realitäten. Meine Realität ist eine von vielen Realitäten.
Meine Realität ist eine von vielen Realitäten. Meine Realität ist eine von vielen Realitäten. Klar! Meine Realität ist eine von vielen Realitäten. Meine Realität ist eine von vielen Realitäten. Meine Realität ist eine von vielen Realitäten. Meine Realität ist eine von vielen Realitäten.
Meine Realität ist eine von vielen Realitäten. Meine Realität ist eine von vielen Realitäten. Klar! Meine Realität ist eine von vielen Realitäten. Meine Realität ist eine von vielen Realitäten. Meine Realität ist eine von vielen Realitäten. Meine Realität ist eine von vielen Realitäten. Meine Realität ist eine von vielen

Realitäten. Meine Realität ist eine von vielen Realitäten. Meine Realität ist eine von vielen Realitäten. Meine Realität ist eine von vielen Realitäten. Meine Realität ist eine von vielen Realitäten. Meine Realität ist eine von vielen Realitäten. Meine Realität ist eine von vielen Realitäten. Meine Realität ist eine von vielen Realitäten. Meine Realität ist eine von vielen Realitäten.

Meine Realität ist eine von vielen Realitäten. Meine Realität ist eine von vielen Realitäten. Klar! Meine Realität ist eine von vielen Realitäten. Meine Realität ist eine von vielen Realitäten. Meine Realität ist eine von vielen Realitäten. Meine Realität ist eine von vielen Realitäten. Meine Realität ist eine von vielen Realitäten. Meine Realität ist eine von vielen Realitäten. Meine Realität ist eine von vielen Realitäten. Meine Realität ist eine von vielen Realitäten. Meine Realität ist eine von vielen Realitäten. Meine Realität ist eine von vielen Realitäten. Meine Realität ist eine von vielen Realitäten. Meine Realität ist eine von vielen Realitäten.

Meine Realität ist eine von vielen Realitäten. Meine Realität ist eine von vielen Realitäten. Meine Realität ist eine von vielen Realitäten. Meine Realität ist eine von vielen Realitäten. Meine Realität ist eine von vielen Realitäten. Meine Realität ist eine von vielen Realitäten. Meine Realität ist eine von vielen

Realitäten. Meine Realität ist eine von vielen Realitäten. Meine Realität ist eine von vielen Realitäten. Meine Realität ist eine von vielen Realitäten. Meine Realität ist eine von vielen Realitäten. Meine Realität ist eine von vielen Realitäten. Meine Realität ist eine von vielen Realitäten. Meine Realität ist eine von vielen Realitäten. Meine Realität ist eine von vielen Realitäten.

Meine Realität ist eine von vielen Realitäten. Meine Realität ist eine von vielen Realitäten. Klar! Meine Realität ist eine von vielen Realitäten. Meine Realität ist eine von vielen Realitäten. Meine Realität ist eine von vielen Realitäten. Meine Realität ist eine von vielen Realitäten.

Meine Realität ist eine von vielen Realitäten. Meine Realität ist eine von vielen Realitäten. Klar! Meine Realität ist eine von vielen Realitäten. Meine Realität ist eine von vielen Realitäten. Meine Realität ist eine von vielen Realitäten. Meine Realität ist eine von vielen Realitäten. Meine Realität ist eine von vielen Realitäten. Meine Realität ist eine von vielen Realitäten. Meine Realität ist eine von vielen Realitäten. Meine Realität ist eine von vielen Realitäten. Meine Realität ist eine von vielen Realitäten. Meine Realität ist eine von vielen Realitäten. Meine Realität ist eine von vielen Realitäten. Meine Realität ist eine von vielen Realitäten.

Meine Realität ist eine von vielen Realitäten. Meine Realität ist eine von vielen Realitäten. Klar! Meine Realität ist eine von vielen Realitäten. Meine Realität ist eine von vielen Realitäten. Meine Realität ist eine von vielen Realitäten. Meine Realität ist eine von vielen Realitäten. Meine Realität ist eine von vielen Realitäten. Meine Realität ist eine von vielen Realitäten. Meine Realität ist eine von vielen Realitäten. Meine Realität ist eine von vielen Realitäten. Meine Realität ist eine von vielen Realitäten. Meine Realität ist eine von vielen Realitäten. Meine Realität ist eine von vielen Realitäten. Meine Realität ist eine von vielen Realitäten.

Meine Realität ist eine von vielen Realitäten. Meine Realität ist eine von vielen Realitäten. Meine Realität ist eine von vielen Realitäten. Meine Realität ist eine von vielen Realitäten. Meine Realität ist eine von vielen Realitäten. Meine Realität ist eine von vielen Realitäten. Meine Realität ist eine von vielen Realitäten. Meine Realität ist eine von vielen Realitäten. Meine Realität ist eine von vielen Realitäten. Meine Realität ist eine von vielen Realitäten. Meine Realität ist eine von vielen Realitäten. Meine Realität ist eine von vielen Realitäten. Meine Realität ist eine von vielen Realitäten. Meine Realität ist eine von vielen Realitäten.

Meine Realität ist eine von vielen Realitäten. Meine Realität ist eine von vielen Realitäten. Klar! Meine Realität ist eine von vielen Realitäten. Meine Realität ist eine von vielen Realitäten. Meine Realität ist eine von vielen Realitäten. Meine Realität ist eine von vielen Realitäten.

Meine Realität ist eine von vielen Realitäten. Meine Realität ist eine von vielen Realitäten. Klar! Meine Realität ist eine von vielen Realitäten. Meine Realität ist eine von vielen Realitäten. Meine Realität ist eine von vielen Realitäten. Meine Realität ist eine von vielen Realitäten. Meine Realität ist eine von vielen Realitäten. Meine Realität ist eine von vielen Realitäten. Meine Realität ist eine von vielen Realitäten. Meine Realität ist eine von vielen Realitäten. Meine Realität ist eine von vielen Realitäten. Meine Realität ist eine von vielen Realitäten. Meine Realität ist eine von vielen Realitäten.

.....

.....

.....

.....

.....

.....

Der Fried sagt:

Wenn Ihr nur wüsstet, wie anders jeder Einzelne von Euch alles um Euch herum wahrnehmt. Wie widersinnig jeder Streit ist, in dem sich einfach verschiedene Perspektiven um die Ohren Gehauen werden, um Recht zu behalten. Ihr sehr auch hier nicht, wie wie sehr Ihr Euch selbst mit Eurer Rechthaberei im Weg steht. Ihr könntet stattdessen so eifrig Eure Horizonte aneinander erweitern. Aber wir arbeiten ja daran.

Es gibt keine einzig wahre Realität, wie ihr Euch lange habt einreden lassen. Es gibt so viele Realitäten, wie es wahrnehmende Bewusstseine gibt, die wir alle sind.

Tschüss mit F, und löst Euch aus dieser Wahnvorstellung.

Tag 5:
Ich bin der Schöpfer meiner Realität

Ich bin der Schöpfer meiner Realität. Ich bin der Schöpfer meiner Realität.

Ich bin der Schöpfer meiner Realität. Ich bin der Schöpfer meiner Realität. Ich bin der Schöpfer meiner Realität. Ich bin der Schöpfer meiner Realität. Ich bin der Schöpfer meiner Realität. Ich bin der Schöpfer meiner Realität. Ich bin der Schöpfer meiner Realität. Ich bin der Schöpfer meiner Realität. Ich bin der Schöpfer meiner Realität. Ich bin der Schöpfer meiner

Realität. Ich bin der Schöpfer meiner Realität.

Ich bin der Schöpfer meiner Realität. Ich bin der Schöpfer meiner Realität.

Ich bin der Schöpfer meiner Realität. Ich bin der Schöpfer meiner Realität. Ich bin der Schöpfer meiner Realität. Ich bin der Schöpfer meiner Realität. Ich bin der Schöpfer meiner Realität. Ich bin der Schöpfer meiner Realität. Ich bin der Schöpfer meiner Realität. Ich bin der Schöpfer meiner Realität. Ich bin der Schöpfer meiner Realität. Ich bin der Schöpfer meiner Realität. Ich bin der Schöpfer meiner Realität. Ich bin der Schöpfer meiner Realität. Ich bin der Schöpfer meiner Realität. Ich bin der Schöpfer meiner Realität. Ich bin der Schöpfer meiner Realität.

Ich bin der Schöpfer meiner Realität. Ich bin der Schöpfer

meiner Realität. Ich bin der Schöpfer meiner Realität. Ich bin der Schöpfer meiner Realität. Ich bin der Schöpfer meiner Realität. Ich bin der Schöpfer meiner Realität. Ich bin der Schöpfer meiner Realität. Ich bin der Schöpfer meiner Realität. Ich bin der Schöpfer meiner Realität. Ich bin der Schöpfer meiner Realität. Ich bin der Schöpfer meiner Realität. Ich bin der Schöpfer meiner Realität. Ich bin der Schöpfer meiner Realität. Ich bin der Schöpfer meiner Realität. Ich bin der Schöpfer meiner Realität. Ich bin der Schöpfer meiner Realität. Ich bin der Schöpfer meiner Realität. Ich bin der Schöpfer meiner Realität.

Ich bin der Schöpfer meiner Realität. Ich bin der Schöpfer meiner Realität.

Ich bin der Schöpfer meiner Realität. Ich bin der Schöpfer meiner Realität. Ich bin der Schöpfer meiner Realität.

Ich bin der Schöpfer meiner Realität. Ich bin der Schöpfer meiner Realität.

Ich bin der Schöpfer meiner Realität. Ich bin der Schöpfer meiner Realität. Ich bin der Schöpfer meiner Realität. Ich bin der Schöpfer meiner Realität. Ich bin der Schöpfer meiner Realität. Ich bin der Schöpfer meiner Realität. Ich bin der Schöpfer meiner Realität. Ich bin der Schöpfer meiner Realität. Ich bin der Schöpfer meiner Realität. Ich bin der Schöpfer meiner Realität. Ich bin der Schöpfer meiner Realität. Ich bin der Schöpfer meiner Realität. Ich bin der Schöpfer meiner Realität.

Ich bin der Schöpfer meiner Realität. Ich bin der Schöpfer meiner Realität.

Ich bin der Schöpfer meiner Realität. Ich bin

der Schöpfer meiner Realität. Ich bin der Schöpfer meiner Realität.

.....

.....

.....

.....

.....

.....

Der Fried sagt:

Ihr seid, auch wenn es Euch so scheinen mag, niemals Opfer äußerer Umstände. Ihr seid aber immer wieder Opfer Eurer eigenen Realitätsgestaltung. Das passiert, wenn man lebt, wie andere das wollen. Wenn man lebt, wie andere es vorgeben oder selbst vorleben. Wenn man alles einfach so macht, wie alle anderen. Was für eine Verschwendung Eurer eigenen Kreativität, Eurer Schöpferkraft, die Euch so nicht einen Funken abhandenkommt, Ihr sie aber auf diese Weise im Interesse anderer verwendet. Und so logischerweise selbst zurückbleibt. Wer kümmert sich um Eure Interessen, wenn Ihr es nicht tut? Niemand? Sollte es dann nicht wenigstens einer tun? Vielleicht ihr selbst?
Tschüss mit F, nutzt Eure Potentiale weise!

Tag 6:
Ich bin jemand

Ich bin jemand. Ich bin jemand.

Ich bin jemand. Ich bin jemand.

Ich bin jemand. Ich bin jemand. Ich bin jemand. Ich bin jemand. Ich bin jemand. Ich bin jemand. Ich bin jemand. Ich bin jemand. Ich bin jemand. Ich bin jemand. Ich bin jemand. Ich bin jemand.

Ich bin jemand. Ich bin jemand.

Ich bin jemand. Ich bin jemand, weissu? Ich bin jemand.

Ich bin jemand. Ich bin jemand.

Ich bin jemand. Ich bin jemand.
Ich bin jemand. Ich bin jemand. Ich bin jemand. Ich bin jemand. Ich bin jemand. Ich bin jemand. Ich bin jemand. Ich bin jemand. Ich bin jemand. Ich bin jemand. Ich bin jemand. Ich bin jemand. Ich bin jemand. Ich bin jemand. Ich bin jemand. Ich bin jemand. Ich bin jemand. Ich bin jemand. Ich bin jemand.

jemand. Ich bin jemand.

Ich bin jemand. Ich bin jemand.

Ich bin jemand. Ich bin jemand.

Ich bin jemand. Ich bin jemand. Ich bin jemand.

Ich bin jemand. Ich bin jemand. Ich bin jemand.

jemand. Ich bin jemand. Ich bin jemand. Ich bin

Ich bin jemand. Ich bin jemand. Ich bin jemand.

Ich bin jemand. Ich bin jemand. Ich bin jemand. Ich bin jemand. Ich bin jemand. Ich bin jemand.

Ich bin jemand. Ich bin jemand. Ich bin jemand. Ich bin jemand. Ich bin jemand.

Der Fried sagt:

Irgendwoher habt ihr den Irrglauben, Ihr müsstet im Leben irgendetwas erreichen. Jemand werden. Jemand sein. Dabei kommt Ihr nur selten bis nie auf die Idee, dass Ihr bereits jemand seid. Statt diesen Jemand in Euch sich entfalten zu lassen, müht und rackert ihr Euch ab, um jemand zu sein, der Ihr nicht seid. Ist es solch ein Wunder, dass Ihr Euch jetzt finden müsst?
Aber seht das gute in der Sache: Ihr habt noch ausreichend Zeit, um Eure Strategien in dieser Sache zu überdenken und zu ändern.
Tschüss mit F, akzeptiert, wer Ihr seid!

Tag 7:
Ich bin reines Bewusstsein

Ich bin reines Bewusstsein. Ich bin reines Bewusstsein.

Ich bin reines Bewusstsein. Ich bin reines

Bewusstsein. Ich bin reines Bewusstsein. Ich bin reines Bewusstsein.

Ich bin reines Bewusstsein. Ich bin reines Bewusstsein. Ich bin reines Bewusstsein.

Bewusstsein. Ich bin reines Bewusstsein. Ich bin reines Bewusstsein. Ich bin reines

Bewusstsein. Ich bin reines Bewusstsein.

Ich bin reines Bewusstsein. Ich bin reines Bewusstsein. Ich bin reines Bewusstsein. Ich bin reines Bewusstsein. Ich bin reines Bewusstsein. Ich bin reines Bewusstsein. Ich bin reines Bewusstsein. Ich bin reines Bewusstsein. Ich bin reines Bewusstsein. Ich bin reines Bewusstsein. Ich bin reines Bewusstsein. Ich bin reines Bewusstsein. Ich bin reines Bewusstsein. Ich bin reines Bewusstsein. Ich bin reines Bewusstsein. Ich bin reines Bewusstsein. Ich bin reines Bewusstsein. Ich bin reines

Bewusstsein. Ich bin reines Bewusstsein. Ich bin reines Bewusstsein. Ich bin reines Bewusstsein. Ich bin reines Bewusstsein. Ich bin reines Bewusstsein. Ich bin reines Bewusstsein. Ich bin reines Bewusstsein. Ich bin reines Bewusstsein.

Ich bin reines Bewusstsein. Ich bin reines Bewusstsein.

Ich bin reines Bewusstsein. Ich bin reines

Bewusstsein. Ich bin reines Bewusstsein. Ich bin reines Bewusstsein. Ich bin reines Bewusstsein. Ich bin reines Bewusstsein.

Ich bin reines Bewusstsein. Ich bin reines Bewusstsein. Ich bin reines Bewusstsein.

Ich bin reines Bewusstsein. Ich bin reines Bewusstsein. Ich bin reines Bewusstsein.

Bewusstsein. Ich bin reines Bewusstsein. Ich bin reines Bewusstsein. Ich bin reines Bewusstsein. Ich bin reines Bewusstsein. Ich bin reines Bewusstsein. Ich bin reines Bewusstsein. Ich bin reines Bewusstsein. Ich bin reines Bewusstsein. Ich bin reines Bewusstsein. Ich bin reines Bewusstsein. Ich bin reines Bewusstsein. Ich bin reines Bewusstsein. Ich bin reines Bewusstsein. Ich bin reines Bewusstsein.

Ich bin reines Bewusstsein. Ich bin reines Bewusstsein. Ich bin reines Bewusstsein. Ich bin reines Bewusstsein. Ich bin reines Bewusstsein. Ich bin reines Bewusstsein. Ich bin reines Bewusstsein. Ich bin reines Bewusstsein. Ich bin reines Bewusstsein. Ich bin reines Bewusstsein. Ich bin reines Bewusstsein. Ich bin reines Bewusstsein. Ich bin reines Bewusstsein. Ich bin reines Bewusstsein. Ich bin reines Bewusstsein. Ich bin reines Bewusstsein. Ich bin reines Bewusstsein. Ich bin reines Bewusstsein. Ich bin reines Bewusstsein. Ich bin reines Bewusstsein.

Ich bin reines Bewusstsein. Ich bin reines Bewusstsein. Ich bin reines Bewusstsein. Ich bin reines Bewusstsein. Ich bin reines Bewusstsein. Ich bin reines Bewusstsein. Ich bin reines Bewusstsein. Ich bin reines Bewusstsein. Ich bin reines Bewusstsein. Ich bin reines Bewusstsein. Ich bin reines Bewusstsein. Ich bin reines Bewusstsein. Ich bin reines Bewusstsein. Ich bin reines Bewusstsein. Ich bin reines Bewusstsein. Ich bin reines Bewusstsein. Ich bin reines

Bewusstsein. Ich bin reines Bewusstsein. Ich bin reines Bewusstsein. Ich bin reines Bewusstsein. Ich bin reines Bewusstsein. Ich bin reines Bewusstsein. Ich bin reines Bewusstsein. Ich bin reines Bewusstsein. Ich bin reines Bewusstsein. Ich bin reines Bewusstsein. Ich bin reines Bewusstsein.

Ich bin reines Bewusstsein. Ich bin reines Bewusstsein. Ich bin reines Bewusstsein. Ich bin reines Bewusstsein. Ich bin reines Bewusstsein. Ich bin reines Bewusstsein. Ich bin reines Bewusstsein. Ich bin reines Bewusstsein. Ich bin reines Bewusstsein.

Der Fried sagt:

In dem Moment, in dem Ihr beginnt, Euch als Bewusstsein zu identifizieren (nicht irgendeins, sondern das in Euch selbst) beginnt Ihr auch, Euch unangreifbar zu machen. Euer Rückgrat streckt sich in die Höhe und Ihr kommt von einer gebeugten in eine aufrechte innere Haltung.

*Ihr **seid** Bewusstsein, und **habt** Körper und Verstände, Dinge, Gedanken, Gefühle. Ihr könnt Euren Geist wandern lassen, wohin ihr wollt. Ihr seid grenzenlos.*

In einer Woche wiederholen wir diesen Satz. Ihr werdet sehen, warum.

Tschüss mit F und erinnert Euch!

Tag 8:
Ich liebe

Ich liebe. Ich liebe. Ich liebe.

liebe. Ich liebe. Ich liebe. Ich liebe. Ich liebe. Ich liebe. Ich liebe. Ich liebe. Ich liebe. Ich liebe.

Ich liebe. Ich liebe. Ich liebe. Ich liebe. Ich liebe. Ich liebe. Ich liebe. Ich liebe.

liebe. Ich liebe. Ich liebe. Ich

liebe. Ich liebe. Ich liebe. Ich liebe. Ich liebe. Ich liebe. Ich liebe. Ich liebe. Ich liebe. Ich liebe.
Ich liebe. Ich liebe. Ich liebe. Ich liebe. Ich liebe. Ich liebe. Ich liebe. Ich liebe.

Ich liebe. Ich liebe. Ich liebe.

Ich liebe. Ich liebe. Ich liebe.

Ich liebe. Ich liebe. Ich liebe.

Ich liebe. Ich liebe. Ich liebe.

Ich liebe. Ich liebe. Ich liebe.

Der Fried sagt:

Es macht mich traurig, zu sehen, was die Menschen als „Liebe“ bezeichnen. Was Ihr „Liebe“ nennt, ist genau genommen Besitzdenken. Liebe in ihrer reinen Form ist absolut bedingungslos, kann durch Aktionen anderer weder gestärkt, noch geschwächt werden. Sie wird nicht weniger, wenn man sie teilt, sondern mehr. In Eurer Welt ist das lieben zu über 90% verboten oder verpönt, und ihr wundert Euch, dass Eure Welt so lieblos ist? Dabei wird sie Euch ins Paradies führen, wenn Ihr lernt, sie richtig zu nutzen.
Liebt, indem Ihr ***gönnt****, und zwar von Herzen. Lasst es Euch nicht weiter nehmen, denn wenn Ihr etwas nicht mit Liebe machen könnt, ist es einfach nicht lebenswert...*
Tschüss mit F, und liebt, ihr Narren!

Tag 9:
Ich liebe Dich

Ich liebe Dich. Ich liebe Dich. Ich liebe Dich.

liebe Dich. Ich liebe Dich. Ich liebe Dich. Ich

liebe Dich. Ich liebe Dich. Ich liebe Dich. Ich

liebe Dich. Ich liebe Dich. Ich liebe Dich. Ich

liebe Dich. Ich liebe Dich. Ich liebe Dich. Ich

liebe Dich. Ich liebe Dich. Ich liebe Dich. Ich

Dich. Ich liebe Dich. Ich liebe Dich. Ich liebe Dich. Ich liebe Dich. Ich liebe Dich. Ich liebe Dich. Ich liebe Dich. Ich liebe Dich. Ich liebe Dich. Ich liebe Dich. Ich liebe Dich. Ich liebe Dich. Ich liebe Dich. Ich liebe Dich.
Ich liebe Dich. Ich liebe Dich. Ich liebe Dich. Ich liebe Dich. Ich liebe Dich. Ich liebe Dich. Ich liebe Dich. Ich liebe Dich. Ich liebe Dich. Ich liebe Dich. Ich liebe Dich. Ich liebe Dich. Ich liebe Dich.

Dich. Ich liebe Dich. Ich liebe Dich. Ich liebe

Dich. Ich liebe Dich. Ich liebe Dich. Ich liebe

Der Fried sagt:

Ihr könnt das Lieben so wunderbar aneinander üben. Ihr seid so liebenswerte Wesen, dass es lohnt, einander zu lieben. Leider seid Ihr durch Eure Erziehung gewohnt, anderes miteinander zu tun. Dabei könntet Ihr alles, was ihr tut, auf liebevollste Weise miteinander tun. Es ist nicht gewollt in Eurer Welt, weil man Euch auf diese Weise besser kontrollieren kann. Holt ihr Euch die Fähigkeit zurück, einander wirklich und wahrhaftig zu lieben (und nicht nur einen Partner oder Eure Kinder, sondern ALLE Lebewesen), dann holt Ihr Euch auch die Kontrolle über Euch wieder zurück. Und wenn Ihr Euch wieder selbst kontrollieren könnt, ist die letzte Idee, die Ihr haben werdet, wieder zu versuchen, einander zu kontrollieren.
Tschüss mit F und liebt einander!

Tag 10:
Ich liebe mich

Ich liebe mich. Ich liebe mich. Ich liebe mich.

liebe mich. Ich liebe mich. Ich liebe mich. Ich

Ich liebe mich. Ich liebe mich.

Ich liebe mich. Ich liebe mich. Ich liebe mich. Ich liebe mich. Ich liebe mich. Ich liebe mich. Ich liebe mich. Ich liebe mich. Ich liebe mich. Ich liebe mich. Ich liebe mich. Ich liebe mich. Ich liebe mich. Ich liebe mich. Ich liebe mich. Ich liebe mich. Ich liebe mich. Ich liebe mich. Ich liebe mich.

mich. Ich liebe mich.

Ich liebe mich. Ich liebe mich. Ich liebe mich. Ich liebe mich. Ich liebe mich. Ich liebe mich. Ich liebe mich. Ich liebe mich. Ich liebe mich. Ich liebe mich. Ich liebe mich. Ich liebe mich. Ich liebe mich. Ich liebe mich. Ich liebe mich. Ich liebe mich. Ich liebe mich. Ich liebe mich. Ich liebe mich.

liebe mich. Ich liebe mich, aber sowas von! Ich liebe mich. Ich liebe mich. Ich liebe mich.

mich. Ich liebe mich. Ich liebe mich. Ich liebe mich. Ich liebe mich. Ich liebe mich. Ich liebe mich. Ich liebe mich. Ich liebe mich. Ich liebe mich. Ich liebe mich. Ich liebe mich. Ich liebe mich. Ich liebe mich. Ich liebe mich. Ich liebe mich. Ich liebe mich wie nie zuvor. Ich liebe mich.

Ich liebe mich. Ich liebe mich. Ich liebe mich. Ich liebe mich. Ich liebe mich. Ich liebe mich. Ich liebe mich. Ich liebe mich. Ich liebe mich. Ich liebe mich. Ich liebe mich. Ich liebe mich. Ich liebe mich. Ich liebe mich. Ich liebe mich. Ich liebe mich. Ich liebe mich. Ich liebe mich. Ich liebe mich.

liebe mich. Ich liebe mich. Ich liebe mich. Ich

Ich liebe mich. Ich liebe mich, aber sowas von! Ich liebe mich. Ich liebe mich. Ich liebe mich. Ich liebe mich. Ich liebe mich. Ich liebe mich. Ich liebe mich. Ich liebe mich. Ich liebe mich. Ich liebe mich. Ich liebe mich. Ich liebe mich. Ich liebe mich. Ich liebe mich. Ich liebe mich. Ich liebe mich. Ich liebe mich. Ich liebe mich. Ich liebe mich.

liebe mich. Ich liebe mich. Ich liebe mich. Ich liebe mich. Ich liebe mich.
Ich liebe mich. Ich liebe mich. Ich liebe mich.

Der Fried sagt:

Sich selbst zu lieben ist in Eurer Welt sehr mit unschönen Assoziationen verbunden. Es klingt immer schräg, wenn jemand behauptet, er liebe sich selbst. Aber ist es nicht eine Schande, dass es so weit gekommen ist? Und wenn Ihr etwas daran ändern wollt, dann macht es wieder salonfähig, diese Worte offen auszusprechen. Ihr solltet eh alles offen aussprechen können, und wenn dem nicht so ist, dann fragt Euch ernsthaft, warum.

Lernt, bedingungslos zu lieben, dann könnt Ihr Euch auch ganz einfach wieder selbst lieben. Und so schwer ist es gar nicht, das zu lernen.

Tschüß mit F, und liebt Euch selbst so, wie ich das tu!

Tag 11:
Ich bin wertvoll

Ich bin wertvoll. Ich bin wertvoll. Ich bin wertvoll.

wertvoll. Ich bin wertvoll. Ich bin wertvoll. Ich bin wertvoll.
Ich bin wertvoll. Ich bin wertvoll.

Ich bin wertvoll. Ich bin so wertvoll. Ich bin wertvoll. Ich bin wertvoll. Ich bin wertvoll. Ich bin wertvoll. Ich bin wertvoll. Ich bin wertvoll. Ich bin wertvoll. Ich bin wertvoll. Ich bin wertvoll. Ich bin wertvoll. Ich bin wertvoll. Ich bin wertvoll. Ich bin wertvoll. Ich bin wertvoll. Ich bin wertvoll. Ich bin wertvoll. Ich bin wertvoll. Ich bin wertvoll.

Ich bin wertvoll. Ich bin wertvoll. Ich bin wertvoll.

wertvoll. Ich bin wertvoll. Ich bin wertvoll. Ich bin

wertvoll. Ich bin wertvoll. Ich bin wertvoll. Ich bin wertvoll. Ich bin wertvoll. Ich bin wertvoll. Ich bin wertvoll. Ich bin wertvoll. Ich bin wertvoll. Ich bin wertvoll. Ich bin wertvoll. Ich bin wertvoll. Ich bin wertvoll. Ich bin wertvoll. Ich bin wertvoll. Ich bin wertvoll. Ich bin wertvoll. Ich bin wertvoll. Ich bin wertvoll. Ich bin wertvoll.

Ich bin wertvoll. Ich bin wertvoll. Ich bin wertvoll. Ich bin wertvoll. Ich bin wertvoll. Ich bin wertvoll. Ich bin wertvoll. Ich bin wertvoll. Ich bin wertvoll. Ich bin wertvoll. Ich bin wertvoll. Ich bin wertvoll. Ich bin wertvoll. Ich bin wertvoll. Ich bin wertvoll. Ich bin wertvoll. Ich bin wertvoll. Ich bin wertvoll.

wertvoll. Ich bin wertvoll. Ich bin wertvoll. Ich bin wertvoll. Ich bin wertvoll. Ich bin wertvoll. Ich bin wertvoll. Ich bin wertvoll. Ich bin wertvoll. Ich bin wertvoll. Ich bin wertvoll.
Ich bin wertvoll. Ich bin wertvoll. Ich bin wertvoll. Ich bin wertvoll. Ich bin wertvoll. Ich bin wertvoll. Ich bin wertvoll. Ich bin wertvoll. Ich bin wertvoll.

wertvoll. Ich bin wertvoll. Ich bin wertvoll. Ich bin wertvoll.

Ich bin wertvoll. Ich bin wertvoll. Ich bin wertvoll.

Ich bin wertvoll. Ich bin wertvoll. Ich bin wertvoll.

wertvoll. Ich bin wertvoll. Ich bin wertvoll. Ich bin
wertvoll. Ich bin wertvoll. Ich bin wertvoll. Ich bin
wertvoll. Ich bin wertvoll. Ich bin wertvoll. Ich bin
wertvoll. Ich bin wertvoll. Ich bin wertvoll. Ich bin
wertvoll. Ich bin wertvoll. Ich bin wertvoll. Ich bin
wertvoll. Ich bin wertvoll. Ich bin wertvoll. Ich bin
wertvoll. Ich bin wertvoll. Ich bin wertvoll. Ich bin
wertvoll. Ich bin wertvoll. Ich bin wertvoll. Ich bin
wertvoll. Ich bin wertvoll. Ich bin wertvoll. Ich bin
wertvoll. Ich bin wertvoll. Ich bin wertvoll. Ich bin
wertvoll. Ich bin wertvoll. Ich bin wertvoll. Ich bin
wertvoll. Ich bin wertvoll. Ich bin wertvoll. Ich bin
wertvoll. Ich bin wertvoll. Ich bin wertvoll. Ich bin
wertvoll. Ich bin wertvoll. Ich bin wertvoll. Ich bin
wertvoll. Ich bin wertvoll. Ich bin wertvoll. Ich bin
wertvoll. Ich bin wertvoll. Ich bin wertvoll. Ich bin
wertvoll. Ich bin wertvoll. Ich bin wertvoll. Ich bin
wertvoll. Ich bin wertvoll. Ich bin wertvoll. Ich bin
wertvoll. Ich bin wertvoll.

.....
.....
.....
.....
.....
.....

Der Fried sagt:

Ja, Ihr seid wertvoll! So wertvoll, wie Ihr es Euch nicht im Ansatz vorstellen könnt. Das liegt ausschließlich daran, dass Ihr das leider nicht oder nur selten so seht! Ihr seid wertvoll, so wie jeder und alles um Euch herum. Ohne Wert würde nichts davon existieren. Ihr solltet anfangen, Euch auch wieder so zu behandeln. Euch selbst, sowie einander. Seid dankbar für das, was Ihr habt und seid. Und lasst Euch nicht weiter einreden, dass irgendetwas anderes sinnvoller wäre.
Da Ihr eh ständig alles bewertet, bewertet Euch doch mal neu, wenn nötig. Es kann Euch niemand daran hindern.
Tschüss mit F, ihr Wertfinder!

Tag 12:
Danke für mein Leben

Danke für mein Leben. Danke für mein Leben. Danke für mein Leben.

Danke für mein Leben. Danke für mein Leben. Danke für mein Leben.

Leben. Danke für mein Leben. Danke für mein Leben. Danke für mein Leben. Danke für mein Leben.
Danke für mein Leben. Danke für mein Leben. Danke für mein Leben.

mein Leben. Danke für mein Leben. Danke für mein Leben. Danke für

Leben. Danke für mein Leben. Danke für mein Leben. Danke für mein Leben. Danke für mein Leben.

Danke für mein Leben. Danke für mein Leben. Danke für mein Leben.

Danke für mein Leben. Danke für mein Leben. Danke für mein Leben.

mein Leben. Danke für mein Leben. Danke für mein Leben. Danke für mein Leben. Danke für mein Leben.
Danke für mein Leben. Danke für mein Leben. Danke für mein Leben.

mein Leben. Danke für mein Leben. Danke für mein Leben. Danke für

Leben. Danke für mein Leben. Danke für mein Leben. Danke für mein Leben. Danke für mein Leben.

Danke für mein Leben. Danke für mein Leben.

.....
.....
.....
.....
.....
.....

Der Fried sagt:

Was Euch in Eurem Leben oftmals fehlt, ist Dankbarkeit. Ihr habt nicht gelernt, Danke zu sagen, wenn ihr dankbar seid, sondern weil und wenn man das sagt! Das ist ein immens großer und verwirrender Unterschied. Undankbarkeit macht unglücklich. Und Dankbarkeit macht glücklich. Wusstet Ihr das nicht?
Ihr seid alle so begnadet, wenn Ihr nur wüsstet, wie sehr! Ihr habt allen Grund, dankbar für Euer ganzes Leben zu sein, und in allen Fällen, in denen das nicht so ist, habt Ihr selbst einen Fehler gemacht, den ihr korrigieren könnt. Nichts ist jemals hoffnungslos verloren, und Ihr am allerwenigsten.
Tschüss mit F und bitte, gern geschehen!

Tag 13:
Nichts bleibt, wie es ist

Nichts bleibt, wie es ist. Nichts bleibt, wie es ist. Nichts bleibt, wie es ist.

bleibt, wie es ist. Nichts bleibt, wie es ist. Nichts bleibt, wie es ist. Nichts bleibt, wie es ist.

Nichts bleibt, wie es ist. Nichts bleibt, wie es ist. Nichts bleibt, wie es ist.

wie es ist. Nichts bleibt, wie es ist. Nichts bleibt, wie es ist. Nichts bleibt,

wie es ist. Nichts bleibt, wie es ist. Nichts bleibt, wie es ist. Nichts bleibt,

ist. Nichts bleibt, wie es ist. Nichts bleibt, wie es ist. Nichts bleibt, wie es

ist. Nichts bleibt, wie es ist. Nichts bleibt, wie es ist. Nichts bleibt, wie es

Nichts bleibt, wie es ist. Nichts bleibt, wie es ist. Nichts bleibt, wie es ist.

ist. Nichts bleibt, wie es ist. Nichts bleibt, wie es ist. Nichts bleibt, wie es ist. Nichts bleibt, wie es ist. Nichts bleibt, wie es ist. Nichts bleibt, wie es ist. Nichts bleibt, wie es ist. Nichts bleibt, wie es ist. Nichts bleibt, wie es ist. Nichts bleibt, wie es ist. Nichts bleibt, wie es ist. Nichts bleibt, wie es ist. Nichts bleibt, wie es ist. Nichts bleibt, wie es ist. Nichts bleibt, wie es ist. Nichts bleibt, wie es ist.

Nichts bleibt, wie es ist. Nichts bleibt, wie es ist. Nichts bleibt, wie es ist. Nichts bleibt, wie es ist. Nichts bleibt, wie es ist. Nichts bleibt, wie es ist. Nichts bleibt, wie es ist. Nichts bleibt, wie es ist. Nichts bleibt, wie es ist. Nichts bleibt, wie es ist. Nichts bleibt, wie es ist. Nichts bleibt, wie es ist. Nichts bleibt, wie es ist. Nichts bleibt, wie es ist. Nichts bleibt, wie es ist.

Nichts bleibt, wie es ist. Nichts bleibt, wie es ist. Nichts bleibt, wie es ist. Nichts bleibt, wie es ist. Nichts bleibt, wie es ist. Nichts bleibt, wie es ist. Nichts bleibt, wie es ist. Nichts bleibt, wie es ist. Nichts bleibt, wie es ist. Nichts bleibt, wie es ist. Nichts bleibt, wie es ist. Nichts bleibt, wie es ist. Nichts bleibt, wie es ist. Nichts bleibt, wie es ist. Nichts bleibt, wie es ist.

Nichts bleibt, wie es ist. Nichts bleibt, wie es ist.

.....
.....
.....
.....
.....
.....

Der Fried sagt:

Nichts bleibt jemals wie es ist, weil sich alles permanent ändert. Darauf kann man sich zu 100% verlassen. Die Kunst besteht also darin, zu ändern, was man ändern kann, und für den Rest die Geduld aufzubringen, es sich selbst oder jemand anderen ändern zu lassen. Aber was ich ***im Moment*** *nicht ändern kann, das sollte mich nicht dazu verleiten, mich darüber aufzuregen, und daran hängen zu bleiben.*
Nicht bleibt, wie es ist, bis auf Ihr selbst. Alles an Euch ändert sich, und ihr könnt Euch nach Lust und Laune umdefinieren. Aber Ihr selbst bleibt Ihr selbst. Auch darauf könnt Ihr Euch verlassen. Deswegen klappt es auch einfach nicht, jemand anderes sein zu wollen.
Tschüss mit F, vertraut dem Universum!

Tag 14:
Ich bin reines Bewusstsein

Ich bin reines Bewusstsein. Ich bin reines Bewusstsein.

Ich bin reines Bewusstsein. Ich bin reines

Bewusstsein. Ich bin reines Bewusstsein. Ich bin reines Bewusstsein.

Ich bin reines Bewusstsein. Ich bin reines Bewusstsein.

Ich bin reines Bewusstsein. Ich bin reines

Bewusstsein. Ich bin reines Bewusstsein. Ich bin reines Bewusstsein. Ich bin reines

Bewusstsein. Ich bin reines Bewusstsein.

Ich bin reines Bewusstsein. Ich bin reines Bewusstsein. Ich bin reines Bewusstsein. Ich bin reines Bewusstsein. Ich bin reines Bewusstsein. Ich bin reines Bewusstsein. Ich bin reines Bewusstsein. Ich bin reines Bewusstsein. Ich bin reines Bewusstsein. Ich bin reines Bewusstsein. Ich bin reines Bewusstsein. Ich bin reines Bewusstsein. Ich bin reines Bewusstsein. Ich bin reines Bewusstsein. Ich bin reines Bewusstsein. Ich bin reines Bewusstsein. Ich bin reines Bewusstsein. Ich bin reines Bewusstsein. Ich bin reines

Bewusstsein. Ich bin reines Bewusstsein. Ich bin reines Bewusstsein. Ich bin reines Bewusstsein. Ich bin reines Bewusstsein. Ich bin reines Bewusstsein. Ich bin reines Bewusstsein. Ich bin reines Bewusstsein. Ich bin reines Bewusstsein.

Ich bin reines Bewusstsein. Ich bin reines Bewusstsein.

Ich bin reines Bewusstsein. Ich bin reines

Bewusstsein. Ich bin reines Bewusstsein. Ich bin reines Bewusstsein. Ich bin reines Bewusstsein. Ich bin reines Bewusstsein.

Ich bin reines Bewusstsein. Ich bin reines Bewusstsein. Ich bin reines Bewusstsein.

Ich bin reines Bewusstsein. Ich bin reines Bewusstsein. Ich bin reines Bewusstsein.

Bewusstsein. Ich bin reines Bewusstsein. Ich bin reines Bewusstsein. Ich bin reines Bewusstsein. Ich bin reines Bewusstsein. Ich bin reines Bewusstsein. Ich bin reines Bewusstsein. Ich bin reines Bewusstsein. Ich bin reines Bewusstsein. Ich bin reines Bewusstsein. Ich bin reines Bewusstsein. Ich bin reines Bewusstsein. Ich bin reines Bewusstsein. Ich bin reines Bewusstsein. Ich bin reines Bewusstsein.

Ich bin reines Bewusstsein. Ich bin reines Bewusstsein. Ich bin reines Bewusstsein. Ich bin reines Bewusstsein. Ich bin reines Bewusstsein. Ich bin reines Bewusstsein. Ich bin reines Bewusstsein. Ich bin reines Bewusstsein. Ich bin reines Bewusstsein. Ich bin reines Bewusstsein. Ich bin reines Bewusstsein. Ich bin reines Bewusstsein. Ich bin reines Bewusstsein. Ich bin reines Bewusstsein. Ich bin reines Bewusstsein. Ich bin reines Bewusstsein. Ich bin reines Bewusstsein. Ich bin reines Bewusstsein. Ich bin reines Bewusstsein.

Ich bin reines Bewusstsein. Ich bin reines Bewusstsein. Ich bin reines Bewusstsein. Ich bin reines Bewusstsein. Ich bin reines Bewusstsein. Ich bin reines Bewusstsein. Ich bin reines Bewusstsein. Ich bin reines Bewusstsein. Ich bin reines Bewusstsein. Ich bin reines Bewusstsein. Ich bin reines Bewusstsein. Ich bin reines Bewusstsein. Ich bin reines Bewusstsein. Ich bin reines Bewusstsein. Ich bin reines Bewusstsein. Ich bin reines Bewusstsein. Ich bin reines

Bewusstsein. Ich bin reines Bewusstsein. Ich bin reines Bewusstsein. Ich bin reines Bewusstsein. Ich bin und war schon immer reines Bewusstsein. Ich bin reines Bewusstsein. Ich bin reines Bewusstsein. Ich bin reines Bewusstsein. Ich bin reines Bewusstsein. Ich bin reines Bewusstsein. Ich bin reines Bewusstsein.

Ich bin reines Bewusstsein. Ich bin reines Bewusstsein.

.....

.....

.....

.....

.....

.....

Der Fried sagt:

Na, habt Ihr den Unterschied zur letzten Woche gespürt? Es war etwas anders, oder? Etwas, das ihr nun viel besser beschreiben könnt als ich oder das Buch hier. Weil das jeder auf seine eigene Art und Weise wahrnimmt.
Wir sind Bewusstsein. Wie konnten wir das nur vergessen?
Und sollten wir es jemals wieder vergessen, wissen wir ja jetzt, wie wir es uns zurückholen können.
Ich wünsche Euch allen von Herzen ein wundervolles weiteres Leben, und bleibe als Euer Freund gern an Euer Seite, beziehungsweise... in Euren Mittelfingern.
Tschüss mit F, jederzeit gern zu Diensten!

Ausleitung

Hallo, ich bin’s noch einmal. Das Buch in Deiner Hand. Ich hoffe, dass Du den letzten zwei Wochen etwas entnehmen konntest. In dem Fall ist das nicht mein Erfolg, sondern Dein eigener. Herzlichen Glückwunsch!

Wenn Du jetzt wieder weißt, wer Du bist, hast Du ab hier alle Zeit der Welt, Dich kennenzulernen. Und zwar jeden Tag neu. Als das, was Du wirklich bist, kannst Du sein, wer auch immer Du sein möchtest, und zwar völlig authentisch. Du wirst Dich zu jederzeit erklären können, und vor allem wirst Du wissen, was Du tust. Nicht unbedingt im Kopf, aber im Herzen.

Du kannst jetzt für Deine Zwecke nutzen, was Dein ganzes Leben gegen Dich verwendet wurde. Durch die Technik, die wir in den letzten zwei Wochen genutzt haben, kannst Du Dir nun jedweden Glaubenssatz in Stein meißeln, den Du für Dich als sinnvoll erachtest. Auf diese Weise kannst du Dich als den oder die jenige kennenlernen, der oder die Du wirklich bist. Hör auf Dein Bauchgefühl, es wird Dir nach und nach zeigen, Welche Glaubenssätze Dir dienlich sind, und welche Dir Dein Leben schwermachen. Und Deine gesamte Wahrnehmung basiert auf deinen Glaubensgrundsätzen, also denen, die wie einbetoniert in deinem Wahrnehmungssystem verankert sind. Es ist wirklich ratsam, die im Auge zu behalten. Und eben

gegebenenfalls zu ändern. Wie, hast Du in den letzten zwei Wochen gelernt. Lerne, Glaubenssätze (Dogmen, religiöse oder politische Ansichten, angebliche Fakten, in der Schule Gelerntes, im Fernsehen Gesehenes, im Internet Recherchiertes, etc.pp.) **weise** zu wählen! Schau Dir an, was genau sie bewirken, bevor Du sie übernimmst und zu Deiner Realität werden lässt.

Lerne auf Dein Bauchgefühl zu hören, denn das ist DEINE Stimme! Sie sollte ab hier zu Deiner wahren und einzigen Autorität werden. Sie wird Dir sagen, wenn Du jemandem folgen sollst, und auch für wie lange genau. Und dann wird sie Dich einen anderen Weg einschlagen lassen. Sie wird Dir Dinge zu tun raten, die Dein Kopf mitunter nicht nur nicht verstehen kann, sondern gegen die er vehement protestieren wird. Warte mit der Umsetzung deiner inneren Eingebung am besten gar nicht so lange, dass der Kopf sich mit seinen Bedenken und „Ja, aber“s einschalten kann. Das macht das Leben wieder ungemütlich und schwer.

Nutze diese Technik gern auch, um Dich neu zu definieren. Das machst Du am besten mit Sätzen, die mit „Ich bin“ beginnen, und mit einem Adjektiv oder Adverb weitergehen.

Ich bin stark.
Ich bin dankbar.
Ich bin ehrlich. (MEGA-wertvoll)

Ich kann das!
Ich kann alles erreichen, woran ich glaube.
Nichts und niemand kann mich brechen.
Oder im Bezug auf „die Welt“...
Zusammen sind wir stark.
Wir sind eine Menschheitsfamilie.
Wenn jeder König von sich selbst ist, braucht niemand mehr König von einem Anderen zu sein.
...

Prinzip verstanden?!
Denk es, sprich es aus, handle danach. Glaube es wie der sturste Katholik und lass keine andere Realität mehr in Dir zu als die, in der all das passiert, was Du darin erleben möchtest. So, wie die Werbeleute das auch immer machen. Wenn Du tausendmal gehört hast, welches Waschpulver weißer als weiß wäscht, dann brauchst Du das weder glauben, noch nutzen, aber Du **weisst**, dass es existiert und dass man es kaufen kann! Es ist in deinem Kopf. Und was da nicht drin ist, das existiert für Dich auch nicht. Nur **das** zählt. So können ganz leicht ganze Kriege real gemacht werden. Und Hungersnöte ignoriert.

Es wird Dir ab hier wesentlich leichter fallen, Du selbst zu sein und Dein Leben mehr nach Deinen eigenen Vorstellungen zu gestalten. Du wirst Dich selbst und alles um Dich herum unweigerlich mehr zu schätzen wissen, und auch zu lieben.

Doch bedenke, dass das erst der Anfang vom Rest deines Lebens ist. Es gibt noch so viel zu lernen, zu entdecken und für sich nutzbar zu machen. Bleib einfach offen und interessiert.
Und wie der Fried das schon anmerkte, kann es passieren, dass Du Dich mal wieder über irgendwas vergisst. Dann denk an mich, und wo Du mich findest. Ich helfe Dir jederzeit gern wieder zu Dir zurück.

Ich wünsche Dir von Herzen ein glückliches und gönnerhaftes Leben, Deinen Lieben das selbe. Bestell ihnen einen lieben Gruß von mir, ich bin dankbar, dass Du sie hast. Zusammen werdet Ihr wahre Wunder vollbringen, wenn Ihr das wollt und zusammenwirkt, statt gegeneinander.

Du bist von einem fleischlichen, materiellen Wesen zu einem geistigen geworden. Fang also gern an, daran zu glauben, dass es auch andere Wunder gibt, denn die Welt ist voll davon. Schau Dich um und staune. Es gibt nicht einen einzigen Moment, in dem nichts passiert. Öffne Deine Augen für diese Wunder, die oft im Kleinen zuhause sind. Und wenn Du Dich damit schwertust, dann beobachte kleine Kinder, sie tun den ganzen Tag nichts Anderes. Von ihnen kannst Du mehr fürs Leben lernen als auf jeder Schule oder Universität.

Lerne, an Dich zu glauben, von Dir überzeugt zu sein und zu Dir zu stehen. Dann hast Du mehr gelernt als so mancher Professor. Und dann siehe das selbe Potential in Deinen Mitmenschen.
Und wenn Du jemanden triffst, von dem Du denkst, dass er mich mal lesen sollte, dann mach ihn darauf aufmerksam. Ich eigne mich übrigens auch sehr gut als Geschenk! So wie jedes andere gute Buch. Lest mal wieder mehr, das würde uns sehr freuen.

Überleitung

Das Leben bleibt geheimnisvoll, auch wenn man weiß, wer man ist, und sich schon ein wenig selbst kennen lernen konnte und durfte.

Ich habe ein paar Geschwister. Bücher, die auch der Bauchi geschrieben hat. Alle davon haben mit Selbstfindung, Eigenständigkeit und einer friedlichen Welt zu tun, die Ihr Menschen Euch mit nur ein wenig Köpfchen selbst erschaffen und darin leben könnt.
Diese Bücher sind weniger informativ als inspirierend, und bieten wie ich unkonventionelle, aber sehr hilfreiche Perspektiven auf das Leben, die Welt und Euch Menschen selbst. Ich bin stolz auf meine Familie, und wenn ihr uns mal besuchen und beschnuppern wollt, findet ihr uns unter dieser Adresse:

www.lest2020.de

Gebt sie gern an Leute weiter, die die dort zu findenden Inspirationen vielleicht brauchen können. Alle dort zu findenden Bücher sind auch als PDF kostenlos downloadbar. Nur die Printversionen kosten Geld, weil ein Autor auch was essen muss. Und er freut sich und sagt DANKE für jedes gekaufte Exemplar*.

* An dieser Stelle möchte ich mal eine Lanze für meinen Verlag brechen. Books on Demand: Bücher auf Anforderung. Geniale Idee, die mir erlaubt, was dicker auszufallen als nötig. Jedes Exemplar, auch ich, wird erst gedruckt, wenn jemand es bestellt! Auf diese Weise muss man nicht erst viel in eine Auflage investieren, die dann mit etwas Pech zum Ladenhüter wird und sich nicht verkauft.

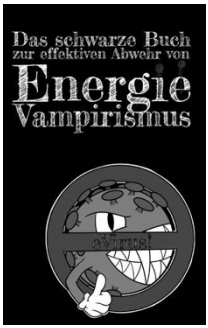
Und wenn ich eben schon sagte: „Lest mehr Bücher“, dann meinte ich damit genauso „Schreibt mehr Bücher“! Ich weiß, dass viele meiner Artgenossen in Euren Schubladen liegen, von Euch geschrieben, und darauf warten, gelesen zu werden. Sollte das daran liegen, dass sich kein Verlag dafür interessiert, dann schaut Euch bitte das Angebot unter *www.bod.de* an. Vielleicht ist das genau das, was bisher fehlte, um den Traum vom eigenen Buch zu verwirklichen.
Uns Bücher interessiert weniger, ob wir Verlage interessieren (und die interessieren sich für uns meist nur dann, wenn wir nach Geld riechen), uns interessiert es, von Euch gelesen zu werden. Viele von uns enthalten Informationen oder Inspirationen, die nur wenige von Euch interessieren. Wenige, die aber mit dem richtigen Input weltverbessernde Dinge tun könnten, wenn sie nur davon wüssten.
Leider haben Verlage die Hoheit über das allgemeine Lesewerk, und gemeinsam mit **BoD** könnt ihr das ändern.

Ein letzter Tipp noch von mir für das, was jetzt kommt: Dich selbst kennenzulernen.

Selbstwert und *Marktwert* sind zwei grundverschiedene Dinge, und daran solltet Ihr Euch unbedingt erinnern. So lange Ihr den Unterschied nicht genau erkennt, lauft Ihr immer wieder Gefahr, Euch selbst zu einer Ware zu reduzieren. Ihr werdet Euch nie selbst gerecht werden können, wenn Ihr versucht, anderen gerecht zu werden. Die Idee, nur dann liebenswert zu sein, wenn niemand ein Problem mit Euch hat, dient nicht einer freien, souveränen Menschheit, sondern dem genauen Gegenteil. Nichts macht Euch so klein und abhängig wie die Frage, was andere von Euch denken. Natürlich sollt ihr kommunizieren, wenn das Verhalten eines Menschen Schaden bei anderen verursacht, vielleicht, ohne, dass diesem Menschen das bewusst ist, aber bloß, weil jemand doof findet, was ihr macht, und dann deswegen vielleicht auch, solltet ihr nicht den Fehler begehen, Euch deswegen schlecht zu fühlen. Macht das, was Euch glücklich macht einfach so, dass niemand darunter leiden muss, dann könnt Ihr Euch jederzeit frei bewegen und bei dem beobachten, was Ihr tut, wenn ihr tut, was ihr wirklich wollt, und das dann auch genießen.

Habt ein schönes Leben!

Weitere Bücher von Bauchi:



eVirus - Das schwarze Buch zur effektiven Abwehr von Energie-Vampirismus
Paperback
120 Seiten
ISBN-13: 9783738647365
Verlag: Books on Demand
Erscheinungsdatum: 31.03.2021

erhältlich als:
Buch 6,99 €
E-Book 4,99 €

Die Welt ist von einem Virus infiziert, in dem wir in den Medien rein gar nichts hören: dem eVirus. Energie-Vampirismus raubt uns allen unsere Energie, und jeder von uns hat mit Vampiren (eVamps) zu tun. Die wenigsten sind sich dessen bewusst, wie sehr sie selbst unter diesem Virus leiden.
Dieses Buch gewährt einen genaueren Einblick in die Thematik und erklärt, wie man sich dagegen immunisieren kann.
Ein Muss für jeden, der unter anderen Menschen leidet.

Bestellen im Buchhandel oder auf www.lest2020.de
(kostenlose PDF verfügbar)

Der Klassiker:

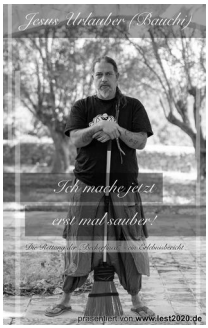
2020 - Die Neue Erde
Ein Erlebnisbericht
Paperback
168 Seiten
ISBN-13: 9783738633382
Verlag: Books on Demand
Erscheinungsdatum: 14.08.2015

erhältlich als:
Buch 20,20 €
E-Book 14,99 €

Dies ist die unglaubliche Geschichte von Nathan, der eines schönen Sommertages in der Welt von 2020 landet.
Dieses Buch liefert Eindrücke und Inspirationen, und gibt dem Leser die Möglichkeit in die Hand, sich aktiv an der Gestaltung einer neuen Erde zu beteiligen.
Doch Nathan trifft auf seiner Reise nicht nur völlig reale Menschen aus dem Jahre 2020, sondern findet eine neue Wahrnehmungsform, und über all das sich selbst.
Anschnallen und festhalten.
JETZT gehts los!

Bestellen im Buchhandel oder auf www.lest2020.de (kostenlose PDF verfügbar)

Die Wahrheit über...



Ich mache jetzt erst mal sauber
Die Rettung der Beckerfinca
Paperback
64 Seiten
ISBN-13: 9783752869880
Verlag: Books on Demand
Erscheinungsdatum: 09.08.2018

erhältlich als:
Buch 5,99 €
E-Book 3,99 €

Zwei Monate lebte Jesus Bruder "Bauchi" Urlauber auf der ehemaligen, völlig verwahrlosten Finca des Ex-Tennisstars Boris Becker. Im Rahmen des Intergalaktischen Hilfs- und Rettungskommandos (IHR) zeigte er dort, was man machen kann, wenn man einfach mal MACHT.
In diesem Büchlein resümiert er zwei Wochen, nachdem er die Finca verlassen hat, und schildert die Geschichte, die er selbst dort erlebt hat ganz subjektiv aus seiner eigenen Perspektive.
Ganz ohne Anschuldigungen oder erhobenem Zeigefinger teilt er hier seine Erinnerungen, Erfahrungen und Gedanken zu einem Sommerabenteuer, von dem die halbe Welt erfuhr.